duisport

excellence in logistics

Partnerschaften in HD

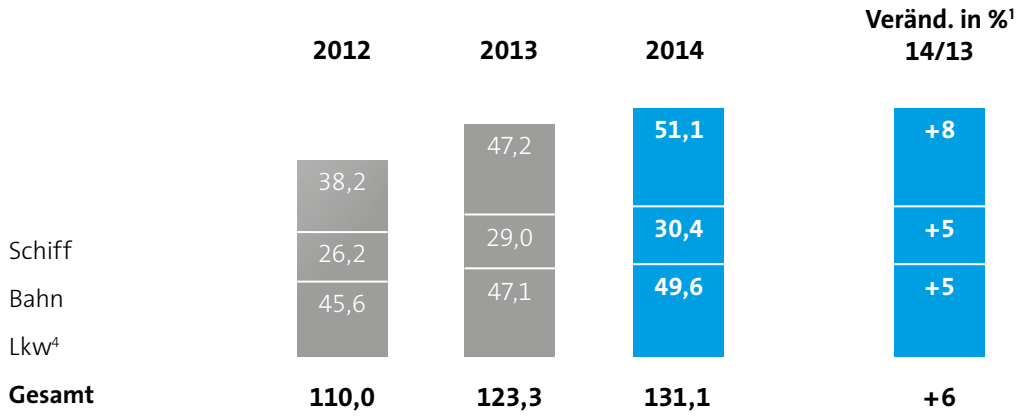
Geschäftsbericht 2014 der duisport-Gruppe

High Definition

duisport-Gruppe, Kennzahlen 2012–2014 (in Mio. Euro)

	2012	2013	2014	Veränd. in %[1] 14/13
Umsatz[2] (inkl. nicht konsolidierungsfähiger Umsätze)	159,8	175,4	**197,6**	+13
Umsatz[2]	149,8	159,9	**183,0**	+14
Bilanzsumme	310,1	340,9	**343,7**	+1
Bruttoinvestitionen	25,9	49,7	**17,0**	–66
Ergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen auf Goodwill und andere Vermögenswerte (EBITDA)	28,9	30,1	**35,2**	+17
Ergebnis nach Ertragsteuern	8,1	8,2	**10,1**	+23
Cashflow I[3]	18,4	22,0	**24,2**	+10
Mitarbeiter (Festangestellte)	656	746	**823**	+10

Güterumschlag in allen Duisburger Häfen (inkl. privater Werkshäfen, in Mio. T)



Güterumschlag in den Häfen der duisport-Gruppe (in Mio. T)

	2012	2013	2014	Veränd. in %[1] 14/13
Schiff	16,0	15,0	**15,6**	+4
Bahn	16,0	16,3	**17,1**	+5
Lkw	31,3	30,7	**32,0**	+4
Gesamt	**63,3**	**62,0**	**64,7**	**+4**

[1] Prozentzahlen gerundet, Rundungstoleranz 0,1.
[2] Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung + aktivierte Eigenleistungen.
[3] Jahresüberschuss + Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen.
[4] Lkw-Umschlag der Werkshäfen geschätzt.

Die duisport-Gruppe und ihre Geschäftssegmente

Infra- und Suprastruktur

Duisburger Hafen AG
Eigentümerin und Managementgesellschaft der öffentlichen Duisburger Häfen

LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH
Full-Service-Anbieter im Ansiedlungsmanagement

logport ruhr GmbH
Logistikimmobilien und modulare Dienstleistungen im Ruhrgebiet

DuisPortAlliance GmbH
Internationale Hafen- und Logistikentwicklung in Partnerschaft mit HOCHTIEF

Logistische Dienstleistungen

duisport agency GmbH
Zentrale Vertriebsgesellschaft für Lösungen rund um Verkehrsrelationen, Transportketten und Logistik

dfl duisport facility logistics GmbH
Port Logistics, Warehouse Services, Facility Management

duisport consult GmbH
Hafen- und Logistikkonzepte

duisport rail GmbH
Öffentliches Eisenbahnverkehrs-unternehmen und flexibler Partner für die Anbindung an die Schiene

Verpackungslogistik

duisport packing logistics Unternehmensgruppe
Verpackungslogistik inkl. Transportlösungen für die Investitionsgüterindustrie

mit den Logistikstandorten:

duisport packing logistics GmbH
Duisburg/Essen/Westfalen/Hamburg

dpl Weinzierl Verpackungen GmbH
Sinzing/München/Offenbach

Omnipack GmbH
Langerringen/Metzingen

Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG
Sinzing/Schönheide/Velburg

dpl Chemnitz GmbH
Chemnitz

dpl International NV
Antwerpen

duisport Industrial Packing Service (Shanghai) Co. Ltd.
Shanghai/Wuxi

duisport packing logistics India Pvt. Ltd.
Pune (Mumbai)

Beteiligungen

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH
Trimodales Containerterminal am logport-Hafen

D3T Duisburg Trimodal Terminal GmbH
Trimodales Containerterminal am logport-Hafen

Antwerp Gateway N. V.
Seehafen-Containerterminal, Antwerpen

Masslog GmbH
Umschlagterminal für Massengut (vor allem Importkohle)

Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG
Terminal für den Kombinierten Bahn-verkehr im nördlichen Ruhrgebiet

Heavylift Terminal Duisburg GmbH
Schwergutterminal im Duisburger Außenhafen

Tarlog GmbH
Industrial area and services

DistriRail B. V.
Unabhängiger Bahnoperateur im Kombinierten Verkehr

EILS – Emballages Industriels Logistique & Services
Verpackungslogistik mit Standorten in Mulhouse und Strasbourg

IPS Integrated Project Services GmbH
Weltweite Projektlogistik für den Anlagen- und Maschinenbau

duisport – Individuelle Dienstleistungen für Logistik und Industrie

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens. Als weltweit größter Binnenhafen bieten wir mit unseren Geschäftsbereichen „Infra- und Suprastruktur“, „Logistische Dienstleistungen“ und „Verpackungslogistik“ unseren Geschäftspartnern aus der Industrie und Logistikbranche vielfältige Dienstleistungen, die auf ihre individuellen Anforderungen und Wünsche zugeschnitten sind. Dies reicht von Dienstleistungen im Schienengüterverkehr über das Ansiedlungs- und Gebäudemanagement bis hin zu umfassenden Beratungsleistungen.

Als führende Logistikdrehscheibe in Zentraleuropa kombiniert duisport dabei eine vorteilhafte geografische Lage und gute Standortbedingungen mit umfassendem logistischem Know-how. Auf dieser Basis forcieren wir die Optimierung von Transportketten – sowohl im regionalen und nationalen als auch im internationalen Maßstab.

Durch die Vernetzung der Verkehrsträger Wasser, Schiene und Straße unterstützen wir unsere Kunden und Partner dabei, die Warenströme so effizient, ressourcenschonend und kostengünstig wie möglich zu gestalten. Von diesem Konzept vernetzter Logistik profitieren insbesondere die 300 Unternehmen, die im Duisburger Hafen ansässig sind und eine Wertschöpfung von rund 3 Mrd. Euro pro Jahr generieren.

Nicht zuletzt dank dieser Geschäftspartner, die sich für den Standort Duisburg bzw. für eine Zusammenarbeit mit duisport entschieden haben, konnte unsere Unternehmensgruppe in 2014 weiter wachsen. So wurde erstmals die Zahl von 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überschritten und eine Gesamtleistung von rund 200 Millionen Euro erreicht.

Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstandsvorsitzenden 4

Bericht des Aufsichtsrats 6

Vorstand/Corporate Development Council/Aufsichtsrat 8

Zukunftsperspektiven durch Partnerschaft 26
- Stabile Entwicklung dank vielfältiger Kooperationen 26
- Kombinierter Verkehr auf der Erfolgsschiene 28
- Bedarfsorientierte Kapazitätserweiterung 31
- Auf Wachstumskurs mit Bestandskunden und neuen Partnern 34
- In der Region für die Region aktiv 35
- Neue Konstellationen und bewährte Kooperationen 38
- Neues Schwergewicht im Leistungsportfolio 40
- Zukunftssicherung durch Innovation 41
- Qualifizierte Mitarbeiter für nachhaltigen Unternehmenserfolg 45
- Engagement über die Unternehmensgrenzen hinaus 47

Konzernlagebericht 48
- I. Grundlagen des Konzerns 50
- II. Wirtschaftsbericht 50
  - 1. Rahmenbedingungen 50
  - 2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 51
- III. Nachtragsbericht 63
- IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht 63
  - 1. Risiko- und Chancenbericht 63
  - 2. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage 65
  - 3. Prognose 65
- V. Nachhaltigkeit 66
- VI. Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG 67

Jahresabschluss 68
- Duisburger Hafen Konzern 70
- Duisburger Hafen Aktiengesellschaft 82
- Konzernanhang und Anhang 90
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 116
- Gesellschafter 118

Impressum 120

Hafenplan 121

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein bewegtes, für die Logistikbranche nicht immer einfaches Geschäftsjahr zurück. Die Ukraine/Russland-Krise hat den Außenhandel beeinträchtigt. National sind wir mit infrastrukturellen Problemen wie Brücken- und Straßensanierungen konfrontiert. Eine Vielzahl von Warnstreiks hat Prozessketten unserer Kunden im Schienengüterverkehr negativ beeinflusst.

Bedauerlicherweise begleiten uns diese Problemstellungen auch im neuen Jahr.

Natürlich sind die Geschäfte der duisport-Gruppe von diesen Rahmenbedingungen nicht unbeeinflusst geblieben. Dennoch ist es unserer Unternehmensgruppe gelungen, deutliche Bestmarken bei Umsatz und Ergebnis zu erzielen. Auch die Mitarbeiterzahl ist zweistellig gewachsen.

Die Realisierung permanenter Umsatz- und Ergebnissteigerungen ist ohne eine hoch motivierte Mannschaft, auf die wir in der duisport-Gruppe zählen können, nicht möglich.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass wir den Stellenwert und die Qualität des Logistik- und Hafenstandortes Duisburg kontinuierlich steigern konnten. Über 3 Mrd. Euro jährliche Wertschöpfung, 3,4 Mio. TEU Containerumschlag, 2 Mio. m^2 operierter Warehousefläche sind nur einige Parameter, die die Bedeutung der wichtigsten zentraleuropäischen Drehscheibe unterstreichen.

Grundlage dafür ist eine seit vielen Jahren gelebte enge Partnerschaft mit unseren Kunden und das hierzu erforderliche gegenseitige Vertrauen. Der Titel unseres diesjährigen Geschäftsberichts „Partnerschaften in HD“ soll dies zum Ausdruck bringen und würdigen. Dieser Partnerschaft fühlen wir uns verpflichtet. Sie ermöglicht nachhaltigen Erfolg für unsere Kunden und für die duisport-Gruppe.

Einige aktuelle Beispiele: Im Süden Kölns werden wir auf der Grundlage mit einem langjährigen Partner, Evonik Industries, ein neues Hafenprojekt entwickeln. In Kooperation mit Siemens haben wir ein innovatives Verkehrskonzept als Pilotprojekt installiert. Auf Basis digitaler Technologien wird eine intelligente Verkehrssteuerung ermöglicht. Mit Abschluss einer langfristig angelegten Zusammenarbeit mit der HMS Bergbau AG Coal Division wird die Wertschöpfungskette für die Kohleversorgung unserer Kraftwerke ausgebaut. Unsere langjährigen Partner aus der Logistik wie Kühne & Nagel, NYK/Yusen Logistics, Rhenus u. a. erweitern ihr Engagement im Duisburger Hafen kontinuierlich.

Passgenaue Lösungen mit und für unsere Kunden zu entwickeln, ist Anspruch und Zielsetzung der duisport-Gruppe. Die bisher erzielten Erfolge bestärken uns, diesen Weg konsequent fortzusetzen.

Für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2014 bedanke ich mich herzlich bei unseren Geschäftspartnern, Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat. Mein besonderer Dank gilt auch diesmal wieder allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem kontinuierlichen Engagement zum Erfolg der gesamten Unternehmensgruppe beigetragen haben.

Erich Staake

Erich Staake
Vorsitzender des Vorstands
Duisburg, 23. Juni 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres 2014 durch die Vierteljahresberichte sowie die Berichte des Vorstands in den Aufsichtsratssitzungen über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Er hat sich hierdurch sowie durch eingehende Erörterung aller vorgetragenen Angelegenheiten von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt; ein Mitglied konnte krankheitsbedingt nicht an diesen Sitzungen teilnehmen. Bei diesen Zusammenkünften hat der Aufsichtsrat sich mit allen für die Unternehmensgruppe bedeutenden Themen beschäftigt und eine Vielzahl von Beschlüssen gefasst. Von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2014 war die Beratung und Entscheidung über wichtige Investitionsprojekte im Bereich der Hafeninfrastruktur.

Der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2014 wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, sodass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Die Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands durch die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft worden. Die Prüfung hat ergeben, dass die Buchführung, der Jahresabschluss der Duisburger Hafen AG, der Konzernabschluss und der Lagebericht Gesetz und Satzung entsprechen.

Auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Duisburger Hafen AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht in der Sitzung vom heutigen Tage gebilligt. Die Jahresabschlüsse sind damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, aus dem Bilanzgewinn der Duisburger Hafen AG in Höhe von 9.350.149,02 Euro einen Betrag in Höhe von 3.600.000,00 Euro an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

M. von der Mühlen

Michael von der Mühlen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Duisburg, 23. Juni 2015

VORSTAND

Dipl.-Kfm. Erich Staake
Vorsitzender des Vorstands, Düsseldorf

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Schlipköther
Essen

Rechtsanwalt Markus Bangen
Düsseldorf

CORPORATE DEVELOPMENT COUNCIL

Dr.-Ing. e. h. Wolfgang Clement
Bundesminister a. D., Bonn

Heinz Lison
Sprecher Unternehmerverbandsgruppe e. V.,
Mülheim an der Ruhr

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender
der Hochtief AG, Essen

Reinhard Quint
Ehemaliges Mitglied des Vorstands
der ThyssenKrupp Services AG, Düsseldorf

Prof. Dr.-Ing. Stephan Reimelt
President & CEO GE Europe und
CEO GE Germany, Frankfurt/Main

Dr. Matthias Ruete
Generaldirektor der Generaldirektion Migration und
Inneres der Europäischen Kommission, Brüssel

Prof. Dr. Michael ten Hompel
Leiter Fraunhofer Institut für Materialfluss
und Logistik, Dortmund

Matthias von Randow
Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands
der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL),
Berlin

Dr. Ludolf von Wartenberg
Staatssekretär a. D., Berlin

PRÄSIDIUM DES AUFSICHTSRATS

Michael von der Mühlen (ab dem 2. Juli 2014)
Staatssekretär, Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jörg Hansen
Ministerialdirigent, Finanzministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ursula Lindenhofer
Buchhalterin, Duisburger Hafen AG, Duisburg
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Sören Link
Oberbürgermeister, Stadt Duisburg
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis zum
2. Juli 2014)

Gunther Adler (bis zum 2. Juli 2014)
Staatssekretär, Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender

AUFSICHTSRAT

Torsten Burmester
Leiter Zentralabteilung, Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ekhart Maatz (ab dem 2. Juli 2014)
Ministerialrat, Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Kirsten Stecken
Ministerialrätin, Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Dr. Ulf Steenken
Geschäftsführer, Beteiligungsverwaltungs-
gesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH,
Düsseldorf

Udo Vohl
Ratsherr, Stadt Duisburg

Benno Lensdorf (bis zum 2. Juli 2014)
Bürgermeister, Stadt Duisburg

Heidi Batkowski
Sachbearbeiterin,
duisport packing logistics GmbH, Duisburg

Ulrich Brottmann
Elektriker,
Duisburger Hafen AG, Duisburg

Bernhard Waltenberg
Technischer Angestellter,
duisport packing logistics GmbH, Duisburg

Mit starken Partnern Neues schaffen

Die Vernetzung von Industrie und Logistik bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung des Standorts NRW. Deshalb pflegt duisport intensive Beziehungen zur verladenden Wirtschaft. So auch durch eine im Juni 2014 mit der Evonik Industries AG getroffene Vereinbarung. Ziel dieser Vereinbarung ist die Bündelung der Containerverkehre von und zu den Evonik-Standorten über Duisburg sowie die nachhaltige Standortentwicklung und Stärkung der Wirtschaftsregion NRW. Anknüpfend daran bereiten duisport und Evonik aktuell die Gründung eines Joint Ventures vor. Dieses dient der Entwicklung des Evonik-Standortes Lülsdorf und unterstreicht die Position von duisport als größtem Logistikflächen-anbieter in der Rhein-Ruhr-Region.

dit
KOCKS
SIEMENS
DKTduisburg.de

Erweiterte Kapazitäten für steigenden Bedarf

Die Zeichen im Duisburger Hafen stehen auf weiteres Wachstum: Durch neue Containerbrücken, Ausbau der Bahninfrastruktur und Vergrößerung der Umschlag- und Depotfläche erhöht duisport noch in diesem Jahr seine Umschlagkapazitäten auf 5 Mio. TEU. Basis dafür ist die anhaltende Nachfrage, die sich in der Steigerung des Containerumschlags um 13 % in 2014 zeigt. Aber auch im Massengutbereich gibt es positive Entwicklungen. So wird die Kohleninsel durch eine wichtige Neuansiedlung wieder auf der gesamten Fläche genutzt.

Zukunft im Blick

Die duisport-Gruppe übernimmt gleichermaßen Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie für die Zukunft des Unternehmens. Deshalb bieten wir jungen Talenten die Möglichkeit, sich durch ein duales Studium beste Chancen als Fach- und Führungskraft in der Logistikbranche zu erarbeiten. Darüber hinaus fördern wir die Karriere von Hochschulabsolventen mit unseren individuellen Trainee-Programmen. Dies tun wir nicht zuletzt, um qualifizierte Fachkräfte an unser Unternehmen zu binden. Talentförderung betreibt duisport aber auch über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. Als Gründungsmitglied der „TalentMetropole Ruhr“ engagieren wir uns zum Beispiel in der Bildungsförderung von Kindern und Jugendlichen im gesamten Ruhrgebiet.

Transkontinentale Beziehungen auf erfolgreicher Schiene

Kostengünstiger als Luftfracht und wesentlich schneller als der Seeweg: Die transkontinentalen Bahnrelationen zwischen Duisburg und China überzeugen immer mehr Kunden. Dabei decken die Streckenführungen – die transsibirische Route über Russland nach Nordost-China sowie die „Neue Seidenstraße“ über Kasachstan nach Zentral-China – einen breiten Korridor des östlichen und fernöstlichen Wirtschaftsraumes ab. Zusätzliche Aufwertung erhält die transkontinentale Bahnverbindung dadurch, dass seit 2014 Automobilhersteller diesen Weg neben Automobilkomponenten auch zum Export von Premiumfahrzeugen nach China nutzen.

Intelligente Leittechnik für den Verkehr von morgen

Ein wichtiges Thema für duisport ist die innovative Gestaltung logistischer Prozesse. Deshalb engagieren wir uns in Zukunftsprojekten wie etwa der Entwicklung von intelligenten Verkehrsleitsystemen. In einem gemeinsam mit Siemens durchgeführten Pilotprojekt arbeiten wir daran, die Zulaufsteuerung – insbesondere den Verkehrsfluss für Lkw – im und am Hafengebiet zu optimieren. Mittels digitalisierter Verkehrsdaten werden Lkw-Fahrer zukünftig per Smartphone-App über die aktuelle Verkehrslage informiert. Gleichzeitig erhalten Spediteure, Logistikdienstleister und Hub-Betreiber automatisch ihren Status und können so – auch mittels im Hafengebiet installierter LED-Verkehrsschilder – den Verkehrsfluss der Lkw optimal steuern.

Internationale Brückenschläge im Visier

Strategische Neuausrichtung und Internationalisierung haben unsere Beratungsdienste in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standbein der Unternehmensgruppe gemacht. Ob in Brasilien, den Vereinigten Arabischen Emiraten oder der Türkei – die Expertise von duisport ist mittlerweile bei vielen weltweit bedeutsamen Infrastrukturprojekten gefragt. Als Folge solcher Beratungsprojekte ergeben sich meist interessante Brückenschläge in neue, vielversprechende Wirtschaftsräume.

Zukunftsperspektiven durch Partnerschaft

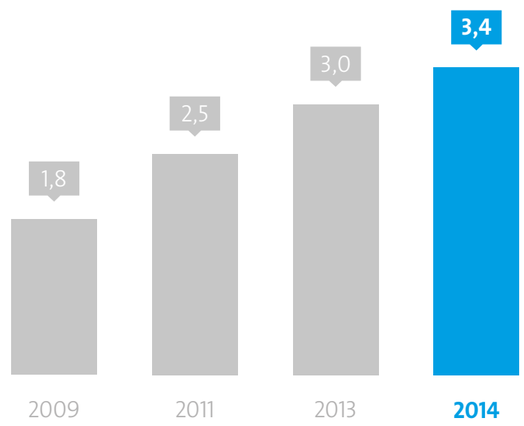
Als Partner der Unternehmen aus Industrie und Logistik bietet die duisport-Gruppe vielfältige logistische Dienstleistungen sowie maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden. Vom Ansiedlungsmanagement über Verpackungs- und Transportlösungen bis zu strategischem Consulting reicht dabei die Palette der Leistungen. Mit diesem breit gefächerten Angebot verfolgt die duisport-Gruppe das Ziel, sich stabil und zukunftsfähig aufzustellen – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit all jenen Unternehmen, die sich im Duisburger Hafen angesiedelt haben bzw. die unsere Leistungen nutzen.

Stabile Entwicklung dank vielfältiger Kooperationen

2014 war kein einfaches Jahr für die Logistikbranche. So belastete die Ukraine/Russland-Krise den Außenhandel. Aber auch die Vielzahl an Bahnstreiks sowie Infrastrukturprobleme wie etwa marode Brücken erwiesen sich als starke Behinderung für den reibungslosen Ablauf logistischer Prozesse. Dennoch konnte die duisport-Gruppe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen drei Geschäftsbereichen – Infra- und Suprastruktur, Logistische Dienstleistungen sowie Verpackungslogistik – ein erfreuliches Wachstum verzeichnen.

Containerumschlag wächst um 13 % im Jahr 2014

TEU in Mio.



2014 stieg der Gesamtumschlag der duisport-Gruppe auf 65 Mio. Tonnen, wobei der Containerumschlag um 13 % auf 3,4 Mio. TEU zulegte.

Unsere Unternehmensgruppe erzielte mit einer wirtschaftlichen Gesamtleistung von 198 Mio. Euro und einem Ergebnis vor Ertragssteuern von 14 Mio. Euro neue Höchstwerte. Der Gesamtumschlag stieg auf 65 Mio. Tonnen, wobei der Umschlag im Kombinierten Verkehr (KV) mit einem Wachstum von 13 % auf 3,4 Mio. TEU einen besonders nennenswerten Beitrag leistete.

Auch der Massengutbereich entwickelte sich erfreulich. Grund dafür sind die forcierten Aktivitäten auf der Kohleninsel durch gezielt vorgenommene Investitionen, gemeinsam mit unserem Partner, der HMS Bergbau AG Coal Division. Vergleichbare Formen der Zusammenarbeit ist die duisport-Gruppe seit vielen Jahren eingegangen. Die zahlreichen erfolgreichen Projekte unterstreichen, dass partnerschaftliches Zusammenwirken Mehrwerte erzeugt. Der Titel unseres diesjährigen Geschäftsberichtes lautet daher folgerichtig: Partnerschaften in HD.

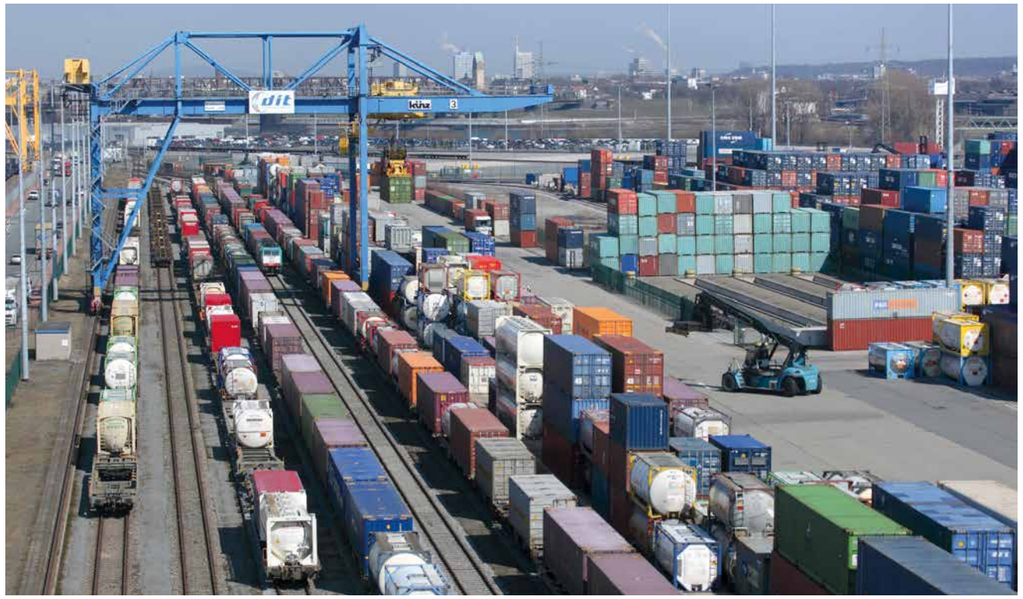
Das Mindener Terminal der Spedition Bobe ist durch den Containerzug Ost-Westfalen-Xpress 2 im Shuttle-dienst mit dem Rhein-Ruhr-Terminal in Duisburg verbunden.

Kombinierter Verkehr auf der Erfolgsschiene

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verfolgte die duisport-Gruppe weiter sehr intensiv ihre Strategie, gemeinsam mit einer Vielzahl von Partnern und privaten Bahnoperateuren den Kombinierten Verkehr nicht nur regional und national, sondern auch international auszubauen.

Auf regionaler Ebene wurde beispielsweise der Containerzug Ost-Westfalen-Xpress 2 als regelmäßiger Liniendienst zwischen dem zur neska intermodal-Gruppe gehörenden Rhein-Ruhr-Terminal im Duisburger Hafen und dem Mindener Terminal der Spedition Bobe eingerichtet. Dank des Zwischenhalts im Logistikzentrum RuhrOst in Bönen wird damit zugleich eine zentrale Schnittstelle zwischen den West- und Nordhäfen geschaffen. Dadurch wird zum einen die Anbindung der Region Duisburg an die Häfen Hamburg und Bremerhaven gestärkt. Zum anderen wird die vorwiegend nach Norden orientierte Region Minden auch an die Häfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam angebunden.

Im innerdeutschen Schienenverkehr hat die duisport agency GmbH gemeinsam mit dem niederländischen Bahnoperateur DistriRail B. V. das bestehende Intermodalangebot zwischen Duisburg und Frankfurt am Main um den Anschluss Ludwigshafen verlängert. Mit dieser Relation sind über die Schnittstelle Duisburg die Chemieparks in Ludwigshafen, Frankfurt am Main und Marl schienenseitig mehrmals pro Woche miteinander verbunden.



Das Intermodalangebot ab dem DIT in Rheinhausen Richtung Frankfurt am Main wurde bis nach Ludwigshafen verlängert.

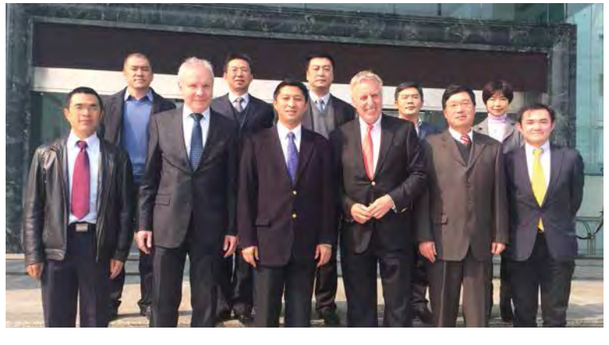
Im grenzüberschreitenden Verkehr wurden im Berichtszeitraum verschiedene Kapazitätserweiterungen vorgenommen und neue Relationen eingerichtet. Das Containeraufkommen in Rotterdam wird durch die neuen Terminals auf der Maasvlakte II steigen. Das erfordert optimierte Ver- und Entsorgungsstrukturen per Schiff und Bahn ins Hinterland. Zur Absicherung ist die duisport-Gruppe eine Beteiligung am wichtigsten Bahnoperateur auf dieser Strecke, der DistriRail, eingegangen. Die Zahl seiner Shuttle-Verkehre zwischen Rotterdam und Duisburg wurde deutlich erhöht – auf mehrere Abfahrten pro Tag.

Dem Bahntransport quer durch Europa vom Nordkap bis nach Gibraltar dient eine neue, als Kooperation von Samskip Multimodal B.V., ECL GmbH und CFL multimodal betriebene Strecke zwischen dem Duisburger Terminal logport III und Bettemburg in Luxemburg. Von dort aus bestehen Anschlussverbindungen nach Lyon und Le Boulou an der spanischen Grenze. Mit dieser Relation sowie der multimodalen Verbindung von Skandinavien über Duisburg nach Triest und weiter per Seeschiff in die Türkei (sogenannte GreenBridge Multimodal) werden zunehmend transeuropäische Lkw-Fahrten

Hersteller von Premiumfahrzeugen nutzen jetzt auch die Zugverbindung über die „Neue Seidenstraße" zum Export nach China.

durch schnelle Kombiverbindungen per Bahn und Schiff ersetzt. Der gemeinsam von Samskip Multimodal B.V. und der türkischen ICL Intercombi durchgeführte Kombinierte Verkehr zwischen Duisburg und der Türkei ist sehr erfolgreich. Die Frequenz der Anfang 2014 aufgenommenen GreenBridge-Verbindungen wurde bereits deutlich erhöht.

Mit mehreren Chinareisen unterstrich das Management der duisport-Gruppe die Bedeutung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Nationen. Erich Staake und Markus Teuber, Generalbevollmächtigter Duisburger Hafen AG (3. v. l.), im Kreise chinesischer Geschäftspartner.



Der Bahntransport zwischen Duisburg und China beginnt sich als komplementäres Transportangebot zu etablieren. Deutlich günstiger als Luftfracht und mehr als doppelt so schnell wie der Transport auf dem Seeweg, bieten die Interkontinentalzüge auch über extrem weite Strecken eine interessante Transportalternative. Mit zwei Streckenführungen – die transsibirische Route über Russland nach Nordost-China und die „Neue Seidenstraße" über Kasachstan nach Zentral-China – decken die beiden Bahnlinien einen wichtigen Teil des östlichen und fernöstlichen Wirtschaftsraumes ab. Wurden diese Züge zu Beginn vorwiegend zum Export von China nach Europa genutzt, so setzen zunehmend auch Automobilhersteller für den Export ihrer Automobilteile und Fertigfahrzeuge sowie Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau auf diese Verbindung nach Fernost.

Damit optimierte, multimodale Transportkonzepte für die verladende Wirtschaft auch zukünftig angeboten werden können, müssen die dafür nötigen Infrastrukturmaßnahmen wie Brückensanierungen oder der Ausbau von Abstell- und Verbindungsgleisen sowie Vorbahnhöfen zügig in Angriff genommen werden. Schließlich ist eine gute Infrastrukturanbindung ein wichtiges Kriterium bei der Standortwahl von Unternehmen. Dafür sollte die Anfang Januar 2015 zwischen der Bundesregierung und der Deutschen Bahn unterzeichnete neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV II) die richtige Grundlage geschaffen haben.

Mit neuen Containerbrücken und erweiterten Flächen erhöhte die duisport-Gruppe ihre Containerumschlagkapazität auf 5 Mio. TEU pro Jahr.

Bedarfsorientierte Kapazitätserweiterung

Der Duisburger Hafen ist seit vielen Jahren der am schnellsten wachsende Containerplatz in Europa. So ist es nur folgerichtig, dass wir unsere Containerumschlagkapazität kontinuierlich erweitern, auf derzeit 5 Mio. TEU pro Jahr.

Bereits im Frühjahr 2014 ging der neue trimodale Portalkran mit einer Spannweite von rund 140 Metern auf dem D3T Terminal in logport I in Betrieb. Er ist der zweite Kran dieser Größe auf dem D3T und zählt zu den größten Portalkränen in einem Binnenhafen. Ende 2014 folgte ein dritter Bahnkran für das benachbarte und ebenfalls trimodale Containerterminal DIT.

Im August 2014 nahm der erste neue Bahnkran auf logport III seinen Vollbetrieb auf. Ein zweiter, baugleicher Kran folgt im Sommer 2015. Beide Kräne sind mit innovativer Technik ausgestattet, um das Lärmniveau so niedrig wie möglich zu halten. Mit dem Ausbau auf zehn Containerbrücken auf logport I und III werden insgesamt 21 Containerbrücken im gesamten Duisburger Hafen im Einsatz sein.

Auch das Flächenangebot im Containerumschlag wurde um 13 Hektar erweitert.

Mit einer Höhe von 25 Metern und 10.000 Kassettenplätzen verfügt die neue Halle von Benteler Distribution Deutschland im Duisburger Hafen über Europas größtes Hochregallager für Rohre.

Auf Wachstumskurs mit Bestandskunden und neuen Partnern

Mit der Erschließung von Flächen sowie eigenen Investitionen und maßgeschneiderten logistischen Dienstleistungen unterstützt die duisport-Gruppe ihre Kunden.

So erfolgte nach der Inbetriebnahme des weltweit größten CKD-Zentrums (Completely Knocked Down) der AUDI AG im Jahr 2013 bereits wenig später die zweite große Ansiedlung aus dem Automobilsektor im Duisburger Hafen: Im März 2014 wurde der neue Export-Hub von Volkswagen auf dem Logistikareal Kaßlerfeld feierlich eröffnet. Mit einer Fläche von 24.000 m² dient er der Versorgung der außereuropäischen Werke des Automobilkonzerns. Der Immobilienentwickler Goodman, der inhouse-Logistikdienstleister syncreon und der Transportlogistiker duisport agency agieren hier in enger Partnerschaft.

In direkter Nachbarschaft wurde im Berichtszeitraum die Bautätigkeit zu einem weiteren Großprojekt abgeschlossen, das im Herbst 2015 eingeweiht wird: Europas größtes Hochregallager für Rohre der Benteler Distribution Deutschland (BDD). Der neue, rund 15.000 m² große Komplex befindet sich in unmittelbarer Nähe des bereits bestehenden Lagers der BDD und bietet zusätzlichen Platz für 15.000 Tonnen Stahlrohre. Damit verfügt BDD im Duisburger Hafen über ein Zentrallager von insgesamt 35.000 m² Fläche, in dem 27.000 Tonnen Rohre gelagert werden können. Für die Kunden der Benteler Distribution bedeutet das neue Zentrallager höhere Produktverfügbarkeit, kürzere Lieferzeiten und gebündelte Lieferungen.

An der Becken B-Seite der Kohleninsel errichtet duisport gemeinsam mit der HMS Bergbau AG Coal Division eine neue Kohleumschlaganlage. Damit wird künftig wieder die gesamte Fläche der Kohleninsel genutzt.

In 2014 hat NYK/Yusen Logistics auf dem logport I-Gelände einen weiteren Entwicklungsschritt vollzogen. Bei dem 26.000 m² großen Neubau handelt es sich um die inzwischen vierte Erweiterung von NYK/Yusen Logistics im Duisburger Hafen. Damit verfügt das Unternehmen jetzt über insgesamt 70.000 m² Hallenfläche am Standort und beschäftigt rund 400 Mitarbeiter.

Wachstumsimpulse mit einem neuen Geschäftspartner zeigen sich auf der Kohleninsel, die die duisport-Gruppe 2013 von DB Schenker übernommen hat. Mit der HMS Bergbau AG Coal Division wurde eine langfristige Partnerschaft vollzogen. Gemeinsam werden die beiden Partner eine neue Kohleumschlaganlage am Becken B errichten und betreiben. Die innovative Dosier-Anlage ermöglicht es, exakte Mischungen in homogener Zusammensetzung just in time und in langfristig gleichbleibender Qualität zu liefern. Mit der neuen Anlage werden in Zukunft bis zu 500.000 Tonnen Kohle pro Jahr an deutsche Kraftwerke und andere Industrieverbraucher geliefert. Damit wird die gesamte Fläche der Kohleninsel von rund 200.000 m² wieder voll genutzt.

Als erstes chinesisches Unternehmen entschied sich der Getriebe- und Antriebstechnikspezialist Nanjing High Accurate Drive Equipment Manufacturing Group Co. Ltd. (kurz NGC), seine Europazentrale im Duisburger Hafen zu errichten. Das Mutterunternehmen von NGC, China Transmission, zählt mit seinen etwa 10.000 Mitarbeitern zu den 100 wichtigsten und wettbewerbsfähigsten Unternehmen der chinesischen Maschinenbauindustrie.

Für die duisport-Gruppe ist diese Ansiedlung ein wichtiger Schritt, die bestehenden Verbindungen zum chinesischen Markt weiterzuentwickeln. Ausschlaggebend für die Standortwahl von NGC waren neben der optimalen Anbindung an alle Verkehrsträger die vielfältigen Dienstleistungen der duisport-Gruppe. Nicht zuletzt wurde die Ansiedlung von NGC aber auch durch die direkte Zugverbindung von Duisburg nach China begünstigt, der in der Konzernzentrale in Nanjing ein hoher Stellenwert zugeschrieben wird.

Auf der Basis von Ortsnähe, Ersatzteilbevorratung und gebündeltem Know-how wird NGC künftig seinen europäischen Kunden einen direkten Zugriff auf seine Produkte und Services vom Standort Duisburg aus bieten. Die offizielle Einweihung des Standortes im Innenhafen und der rund 1.000 m² großen Gewerbehalle im Duisburger Hafen ist für Sommer 2015 geplant.

In der Region und für die Region aktiv

Ein europaweit führender multimodaler Verkehrsknotenpunkt wie der Duisburger Hafen wickelt zwangsläufig ein hohes Verkehrsaufkommen ab. Um dieses für alle Beteiligten auch in Zukunft möglichst optimal und verträglich zu steuern, sind wir mit der Siemens AG eine strategische Kooperation eingegangen. Ziel ist die Entwicklung eines neuen Verkehrsleitsystems unter Nutzung digitaler Technologien. Konzipiert ist das System auf Basis der sogenannten „Integrated Truck Guidance“ (ITG) von Siemens, einer intelligenten Lkw-Zulaufsteuerung, mit der sich vorhandene Infrastrukturen effizienter nutzen lassen.

Der Kühne-und-Nagel-Platz auf logport I in Rheinhausen – auch hier wird sich die gemeinsam mit Siemens entwickelte intelligente Lkw-Zulaufsteuerung positiv bemerkbar machen.

Gemeinsam mit duisport-Kunden und Partnern wird die ITG zunächst auf dem Logistikareal logport I und in dessen unmittelbarem Umfeld eingeführt. Dazu werden die individuellen Lkw-Daten erfasst und mit regionalen Echtzeit-Verkehrsdaten verknüpft, um auf dieser Basis den Verkehrsfluss über eine App auf den Smartphones der Lkw-Fahrer sowie über aktuell geschaltete LED-Verkehrsschilder optimal zu steuern. Das System wird zukünftig auf weitere Hafenareale und andere Verkehrsträger wie Bahn und Binnenschiff ausgeweitet. Ziel ist die Harmonisierung multimodaler Verkehrsträger, durch die sich die Verkehrsflüsse optimieren und die Effizienz von See- und Binnenhäfen sowie anderen Güterverkehrszentren weltweit nachhaltig steigern lassen.

Vertragsunterzeichnung zur Realisierung von logport IV in Kamp-Lintfort. Hintere Reihe v. l. n. r.: Prof. Dr. Hans-Peter Noll (Vorsitzender der Geschäftsführung der RAG Montan Immobilien GmbH), Erich Staake, Dr. Jürgen Rupp (Vorstandsmitglied der RAG Aktiengesellschaft), Markus Bangen (Vorstandsmitglied der Duisburger Hafen AG). Vordere Reihe v. l. n. r.: Martin Notthoff (Kämmerer der Stadt Kamp-Lintfort), Prof. Dr. Christoph Landscheidt (Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort), Detlev Stickann (Geschäftsführer der logport ruhr GmbH), Markus Teuber (Geschäftsführer der logport ruhr GmbH).

Unser Joint Venture mit der RAG Montan Immobilien GmbH, logport ruhr, hat in 2014 wichtige Weichenstellungen vorgenommen: Am 9. Juli 2014 fasste der Aufsichtsrat der logport ruhr GmbH die entscheidenden Beschlüsse zur Realisierung des Projekts logport IV in Kamp-Lintfort.

Dort wird der 30 Hektar große ehemalige Kohlenlagerplatz zu einem interkommunalen Logistikzentrum mit direkter Anbindung an den Duisburger Hafen entwickelt. Dieses deckt vor allem die starke Nachfrage internationaler Unternehmen mit einem hohen Flächen- und Logistikbedarf ab. Damit kommt das bislang vorwiegend auf Duisburg konzentrierte logport-Konzept nun auch als ein zentraler Baustein des Strukturwandels in der Region zum Tragen.

Neue Konstellationen und bewährte Kooperationen

Die duisport packing logistics GmbH (dpl) forcierte im Berichtszeitraum insbesondere ihre Aktivitäten in Süddeutschland. Dazu übernahm die duisport-Gruppe im August 2014 die Anteilsmehrheit an der Weinzierl-Gruppe und führte eine Fusion der dpl Süd GmbH mit der Weinzierl Verpackungen GmbH zur dpl Weinzierl Verpackungen GmbH durch. So wurden einheitliche Strukturen geschaffen und die Kundennähe mit Standorten in Sinzing, Velburg und Langerringen (Bayern), Metzingen (Baden-Württemberg) sowie Schönheide (Sachsen) deutlich verbessert.

Spatenstich für Produktionshallen der dpl Weinzierl Verpackungen GmbH und der Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG in Sinzing und Velburg. V. l .n. r.: Bernhard Kraus (1. Bürgermeister Velburg), Patrick Grossmann (1. Bürgermeister Sinzing), Hans-Peter Weinzierl (Geschäftsführer dpl Weinzierl Verpackungen GmbH und Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG), Peter Trapp (Geschäftsführer dpl Weinzierl Verpackungen GmbH und Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG), Jakob Weinzierl (Senior Chef).

Ein wichtiger Baustein für die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Industrie und Logistik. Die duisport-Gruppe intensiviert seit vielen Jahren die Verbindungen zur verladenden Wirtschaft. Im Juni 2014 unterzeichneten die Duisburger Hafen AG und die Evonik Industries AG eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung moderner Logistikkonzepte sowie zur nachhaltigen Standortentwicklung und Stärkung der Wirtschaftsregion NRW. Angestrebt wird damit auch eine Bündelung der Containerverkehre von und zu den Evonik-Standorten über den Duisburger Hafen.

Anknüpfend an diese strategische Zusammenarbeit bereiten duisport und Evonik derzeit die Gründung eines Joint Ventures vor, die noch in 2015 erfolgen soll. Das Joint Venture dient der Entwicklung des zwischen Köln und Bonn gelegenen Evonik-Standortes Lülsdorf. Ziel ist die Weiterentwicklung der dortigen Freiflächen und die Optimierung der On-Site-Logistik. Rund 50 Hektar sollen für die Ansiedlung von Produktions- und Logistikunternehmen vermarktet werden. Zur Ergänzung der bereits vorhandenen Werkslogistik aus Werkshafen, Werksbahnbetrieb, Ein- und Ausgangsabfertigung und Gefahrstofflager ist auch die Realisierung eines trimodalen Containerterminals geplant.

Neues Schwergewicht im Leistungsportfolio

Die IPS Integrated Project Services GmbH (IPS) konnte ihre Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum erfolgreich ausbauen und mit zwei Großprojekten ihre Kompetenz in der internationalen Projektlogistik unter Beweis stellen.

So übernahm die IPS die globale Transportlogistik für die Errichtung eines sogenannten „Railcar Dumpers“ in Mauretanien – einer Anlage, mit der bis zu 200 Tonnen schwere Waggons mit Eisenerz durch komplettes Umdrehen bzw. Kippen um die eigene Achse entladen werden können. Aufgabe der IPS war die Beschaffung sowie die Koordination aller Transporte der benötigten Bauteile aus Malaysia, China, Korea und über fünf verschiedene europäische Häfen bis zur Baustelle in Mauretanien. Eine Herausforderung nicht nur hinsichtlich der globalen Dimension, sondern auch bezüglich der Schwierigkeiten, die es durch den Zustand der Verkehrsinfrastruktur in Mauretanien zu bewältigen galt.

Ein weiteres Großprojekt betraf den Transport eines 515 Tonnen schweren Konverters – Herzstück einer bis zu 2.000 Tagestonnen produzierenden Ammoniakanlage – nach Point Lisas in Trinidad und Tobago. Hier verantwortete die IPS sowohl den Vortransport per Spezialfahrzeug und Binnenschiff als auch den direkten Bord-Bord-Umschlag auf ein gechartertes Schwergutschiff in Rotterdam. Dieser bislang schwerste von der IPS durchgeführte Einzeltransport gilt – ähnlich wie das Projekt in Mauretanien – als Vorzeigeprojekt für die individuellen Lösungen unserer Projektlogistik.

Internationale Projektlogistik in XXL: Verschiffung eines 515 Tonnen schweren Konverters nach Trinidad und Tobago.

Zukunftssicherung durch Innovation

Bei allen positiven Entwicklungen ist uns stets bewusst, dass Unternehmen ihr Geschäft nur durch permanente Innovation zukunftsfähig weiterentwickeln können. Unternehmerische Verantwortung endet nicht am eigenen Werkstor. Sie muss auch für die Gesellschaft erkennbar und nachvollziehbar werden. Auch deshalb engagieren wir uns mit viel Einsatz in den unterschiedlichsten Wissenschafts- und Forschungsprojekten, deren Themen von neuen technischen Verfahren über digitale Verkehrslenkung bis zu innovativer Energieversorgung reichen. All dies geschieht nicht im Alleingang, sondern stets mit den für ihre Expertise auf dem jeweiligen Feld anerkannten Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Mit LoFIP (Logistik Future Internet Plattform) soll der multimodale Containertransport auf Basis digitaler Technologien optimiert werden.

Unter Federführung der Universität Duisburg-Essen und im Verbund mit weiteren Partnern ist duisport seit August 2011 am Projekt LoFIP (Logistik Future Internet Plattform) beteiligt. Die Abschlussergebnisse wurden im September 2014 vorgestellt. LoFIP hatte zum Ziel, Logistikprozesse durch die Entwicklung von Technologien des sogenannten Future-Internets – Stichwörter: „Internet der Dinge“ und „Internet der Dienste“ – zu unterstützen. Im Mittelpunkt stehen dabei softwarebasierte Leitstände, die es beispielsweise erlauben, den multimodalen Containertransport im Hinterland zu optimieren und dadurch sowohl Kosten als auch den Ausstoß von CO_2 zu reduzieren.

Bereits seit Oktober 2013 engagieren wir uns im Projekt „VertiModal“. Darin wird untersucht, wie sich Sattelauflieger stapeln lassen. Ziel ist es, die Lager- und Umschlagkapazitäten in KV-Terminals zu erhöhen, ohne die Stellfläche zu vergrößern und das Umschlagequipment zu modifizieren. Als Lösung wurde eine Rahmenkonstruktion entwickelt, die den Trailer umgibt und ihn „containerisiert“ – ähnlich dem Tragrahmen

Wesel

Marl

Herne

Dortmund

Duisburg

Bochum

Essen

logport IV

logport I

logport III

logport II

logport V

Düsseldorf

Wuppertal

Mönchengladbach

Leverkusen

Köln

Lülsdorf

Düren

Bonn

Oslo

Stockholm

Dublin

Copenhagen

Malmö

London

Amsterdam

Hamburg

Bremen

Berlin

Warsaw

Rotterdam

Zeebrugge

Antwerp

Le Havre

Brussels

Frankfurt

Prague

Paris

Luxembourg

Munich

Vienna

Bratislava

Bern

Budapest

Ljubljana

Zagreb

Genoa

Marseille

Madrid

Lisbon

Sarajevo

Rome

Tirana

200km

400km

600km

800km

1000km

eines im globalen Warenhandel eingesetzten ISO-Containers. Mittlerweile befindet sich das Projekt in der Umsetzungsphase, in der Prototypen der Konstruktion gebaut und getestet werden.

Das Projekt „Goodsound“ startete Anfang 2014. Es dient der Ermittlung und Erprobung von Verfahren zur Reduzierung von Schallemissionen bei der Kranung intermodaler Ladeeinheiten. Das Projekt nützt nicht nur duisport. Es betrifft die meisten der 200 Umschlaganlagen in Deutschland, die mehrheitlich in Ballungsgebieten liegen. Dort entstehen nicht nur permanente Geräuschemissionen, sondern auch kurzfristige Geräuschspitzen, insbesondere bei Abstell- und Positionierungsprozessen von leeren oder teilbeladenen Containern. Durch innovative Verfahren sollen die Schallemissionen und ihre Auswirkungen auf die angrenzenden Nachbarn deutlich reduziert werden.

Der Verbesserung der Umwelt- und Emissionsbilanz dient ebenso die Partnerschaft zwischen duisport und RWE. Gemeinsam erarbeiten beide Unternehmen derzeit ein innovatives Energie- und Logistikkonzept. Dieses betrifft zum einen den verkehrsmittelübergreifenden Einsatz von Treibstoff-Substituten wie LNG – nicht nur bei Schiffen und Straßenfahrzeugen, sondern auch bei Kränen und Terminalfahrzeugen. Zum anderen verfolgt das Konzept das Ziel, Logistikimmobilien zur Gewinnung von Solarenergie zu nutzen. Dafür entwickelt RWE eine neue Solarzellen-Folientechnologie. Deren Einsatz auf Logistikhallen ist als Pilotprojekt am Standort Duisburg geplant.

Im Projekt „Goodsound“ werden neue Verfahren zur Reduzierung von Schallemissionen bei der Kranung intermodaler Ladeeinheiten erprobt.

Auszubildende in unserem neuen Ausbildungsgang Holzmechaniker/in und Fachkräfte für Lagerlogistik.

Qualifizierte Mitarbeiter für nachhaltigen Unternehmenserfolg

Neben permanenter technologischer Innovation sind Personalentwicklung und die Förderung talentierter Nachwuchskräfte unverzichtbare Säulen der Zukunftsvorsorge.

Auch 2015 war duisport auf der alle zwei Jahre stattfindenden internationalen Leitmesse transport logistic in München präsent.

Deshalb bieten wir jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Beispiel die Möglichkeit, sich durch ein berufsbegleitendes Studium weiter zu qualifizieren. Ergänzend bieten wir jungen Hochschulabsolventen mit unseren Traineeprogrammen einen attraktiven Berufseinstieg. Beides dient dem Ziel, auch hoch qualifizierte Fachkräfte möglichst an die Region sowie an unser Unternehmen zu binden – neben der Arbeitskräftesicherung durch unsere verschiedenen Ausbildungsgänge.

Auch unser Ausbildungsangebot hat sich im Berichtszeitraum erweitert. Als Konsequenz aus der positiven Entwicklung in der Verpackungslogistik bieten wir jetzt erstmals den Ausbildungsgang Holzmechaniker/in an. Damit möchten wir in diesem wachsenden Geschäftsfeld frühzeitig Vorsorge dafür treffen, dass uns auch morgen noch die passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Dass deren Zahl im vergangenen Jahr erstmals die Marke von 1.000 überschritten hat, freut uns sehr und ist Ansporn zugleich.

Verleihung des TalentAward Ruhr: V. l. n. r: Talent Christian Okav, WDR-Moderatorin Asli Sevindim, Laudator Erich Staake, Preisträger Yassine Zerari.

Engagement über die Unternehmensgrenzen hinaus

Mit unternehmensübergreifender Perspektive und aus Verantwortung für unsere Region engagierte sich die duisport-Gruppe auch im Berichtszeitraum wieder im Initiativkreis Ruhr und seiner Bildungsinitiative TalentMetropole Ruhr. Hervorzuheben ist hier die zweite Verleihung des TalentAward Ruhr. Der Preis zeichnet engagierte Talentförderer aus, die mit ihrem Einsatz jungen Menschen die Türen zu Bildung und beruflicher Perspektive öffnen wie etwa der Preisträger Yassine Zerari mit seinem Vorzeigeprojekt „Duisburger Schulmodell“. Dieses setzt sich vor allem für leistungsschwächere Schüler ein, die im regulären Bewerbungsprozess nur geringe Chancen haben.

Erich Staake umringt von Oberstufenschülerinnen und -schülern bei der Veranstaltung „Dialog mit der Jugend“.

Den jungen Menschen als Gestalter unserer Zukunft galt auch die vom Initiativkreis Ruhr und den verbundenen Unternehmen durchgeführte Veranstaltung „Dialog mit der Jugend“. Wie schon in den letzten Jahren erhielten Oberstufenschüler im Rahmen der Begegnungsreihe im Frühjahr 2015 wieder die Möglichkeit, einen Nachmittag lang Einblicke in unser Unternehmen zu erhalten. Dabei hatten sie auch Gelegenheit, mit dem Vorstandsvorsitzenden Erich Staake persönlich zu sprechen. Das rege Interesse der Schüler an dieser Veranstaltung und unseren vielfältigen Aktivitäten bestärkt uns darin, unser Engagement in Sachen Ausbildung, Fortbildung und Talentförderung weiter fortzusetzen. Immer mit dem Ziel, qualifizierte junge Menschen zu motivieren, mit viel Leidenschaft und Kreativität in unserem Unternehmen aktiv mitzuwirken und es so zukunftsfähig aufzustellen.

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht **48**
I. Grundlagen des Konzerns 50
II. Wirtschaftsbericht 50
1. Rahmenbedingungen 50
2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 51
2.1 Geschäftssegment Infra- und Suprastruktur 53
2.2 Geschäftssegment Logistische Dienstleistungen 54
2.3 Geschäftssegment Verpackungslogistik 57
2.4 Beteiligungen 61
2.5 Investitionen 61
2.6 Mitarbeiter 61
2.7 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 62
III. Nachtragsbericht 63
IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht 63
1. Risiko- und Chancenbericht 63
2. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage 65
3. Prognose 65
V. Nachhaltigkeit 66
VI. Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG 67

Jahresabschluss **68**
Duisburger Hafen Konzern 70
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft 82
Konzernanhang und Anhang 90
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 116
Gesellschafter 118

Impressum **120**

Hafenplan **121**

Konzernlagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt. Als leistungsstärkste trimodale Drehscheibe in Zentraleuropa zeichnet sich der Hafen durch die Kombination einer vorteilhaften geografischen Lage, gute Standortbedingungen und ein umfassendes logistisches Know-how aus. Mit einem intelligent geknüpften Netzwerk von Logistikdienstleistungen bestehen beste Voraussetzungen zur europaweiten Ver- und Entsorgung von Industrie und Handel. Die herbeigeführte direkte, multimodale Vernetzung internationaler Güterverkehre unterstreicht die Position des Duisburger Hafens als Gateway zu den Märkten Europas.

Vor diesem Hintergrund versteht sich die duisport-Gruppe als innovativer Anbieter maßgeschneiderter Lösungen für die Industrie und die Logistikbranche. Das Dienstleistungsangebot reicht von individuellem Ansiedlungsmanagement über die Entwicklung von integrierten Hafen- und Logistikkonzepten sowie intermodalen Transportdienstleistungen bis hin zu spezialisierten Industriegüterverpackungen. Das damit verbundene Leistungsversprechen gewährleistet die Gruppe dabei durch ihre Struktur mit den Geschäftsbereichen „Infra- und Suprastruktur“, „Logistische Dienstleistungen“ sowie „Verpackungslogistik“.

Die duisport-Gruppe bildet eine serviceorientierte Verbindungsachse zwischen Produzenten und Kunden, vernetzt internationale Märkte und wirkt auf diese Weise als Multiplikator für regionale sowie weltweite Warenströme. Dabei leistet duisport als Partner der Logistikwirtschaft und der Industrie einen entscheidenden Beitrag zur Optimierung von Transportketten.

Die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH hält zwei Drittel der Anteile an der Gesellschaft. Das restliche Drittel hält die Stadt Duisburg.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 lag das globale Wachstum laut Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) bei 3,3 %; dieser Wert ist im Vergleich zum Jahr 2013 unverändert. Zu den Wachstumstreibern zählte im Jahr 2014 erneut China, allerdings mit einer – im Verhältnis zu den Vorjahren – geringeren Zuwachsrate von 7,4 %. Darüber hinaus trug Indien mit einer verstärkten Zuwachsrate von 5,8 % in 2014 zum globalen Wachstum bei. Impulse für die Weltwirtschaft kamen auch aus den USA (+2,4 %). Die Euro-Zone hingegen trug zu dieser Entwicklung nur mit einer unterdurchschnittlichen Wachstumsrate von 0,8 % bei.[1]

Hinsichtlich der Wirtschaft in Deutschland ergab sich laut Statistischem Bundesamt für 2014 ein erhöhtes Wachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In 2014 lag die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes mit 1,5 % insgesamt deutlich über der Zuwachsrate für 2013 mit 0,1 %.[2] In Bezug auf den Außenhandel wurde in Deutschland im Jahr 2014 nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie eine durchschnittliche Wachstumsrate von 3,7 % erreicht.[3]

Der Wirtschaftsbereich Logistik erzielte im Jahr 2013 mit 2,85 Mio. Beschäftigten einen Umsatz in Höhe von rund 230 Milliarden Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 2 % im Vergleich zum Vorjahr. Nach Angaben der Bundesvereinigung Logistik (BVL) wurde das Niveau im Hinblick auf die Beschäftigtenzahlen im Jahr 2014 voraussichtlich gehalten. Bezogen auf den Umsatz rechnet die BVL für 2014 mit einem Wachstum von 2 %.[4]

Wie das Statistische Bundesamt meldet, hat auch der Güterverkehr in Deutschland im Jahr 2014 zugenommen. Danach stieg das Transportaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % auf 4,5 Milliarden Tonnen. Das erhöhte Wachstum der Wirtschaft in 2014 wirkte sich somit auch auf die Güterbeförderung aus.

Auf der Straße wurden demnach im vergangenen Jahr rund 3,5 Milliarden Tonnen und damit 3,7 % mehr befördert als im Jahr 2013.

Der Straßengüterverkehr hatte auch 2014 den höchsten Anteil am Transportaufkommen (78 %). Die Binnenschifffahrt konnte mit +0,8 % im Vergleich zum Vorjahr leicht zulegen. Sie steigerte ihre Beförderungsmenge auf 229 Mio. Tonnen. Dagegen ging das Aufkommen im Eisenbahnverkehr im Jahr 2014 um 2,4 % auf 365 Mio. Tonnen zurück. Hier gab es aufgrund der Streiks insbesondere im Oktober und November starke Rückgänge.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die duisport-Gruppe konnte ihre Umsätze[5] unter Einbeziehung der Umsatzerlöse aus den strategischen Beteiligungen von 175,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 197,6 Mio. Euro im Berichtsjahr (davon Umsatzerlöse aus den strategischen Beteiligungen 14,3 Mio. Euro) steigern und liegt somit deutlich oberhalb des für 2014 prognostizierten Korridors von 180 bis 185 Mio. Euro. Das EBITDA[6] konnte 2014 auf 35,2 Mio. Euro verbessert werden (2013: 30,1 Mio. Euro). In den letzten 17 Jahren zeigt sich damit eine deutliche und nachhaltige Ergebnissteigerung. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) liegt bei 15,6 Mio. Euro und somit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert und dem prognostizierten Wert.

197,6 Mio. Euro
betrug der Umsatz[5] der duisport-Gruppe im Berichtsjahr 2014.

Im Geschäftssegment Infra- und Suprastruktur erzielte die duisport-Gruppe Umsätze[5] in Höhe von 47,4 Mio. Euro (2013: 45,7 Mio. Euro). Der Anstieg von 3,7 % resultiert bei einem weiterhin stabilen Mietpreisniveau am Standort aus Neuansiedlungen und Neuverpachtungen. Die Hallenflächen der duisport-Gruppe waren wie im Vorjahr nahezu voll ausgelastet.

Im Geschäftssegment Logistische Dienstleistungen stiegen die Umsätze[5] im Jahr 2014 um 12,0 % auf 60,4 Mio. Euro (2013: 53,9 Mio. Euro). Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung ist die hohe und weiter zunehmende Bedeutung von duisport als zentralem Hinterland-Hub und Gateway für die transkontinentalen Warenströme in Europa. Beleg dafür ist insbesondere das außerordentlich gute Ergebnis im Kombinierten Verkehr. So konnte im Containerbereich bei allen Verkehrsträgern ein zweistelliges Wachstum erzielt werden.

[1] IMF World Economic Outlook Update vom 20.01.2015.
[2] Statistisches Bundesamt vom 15.01.2015.
[3] Jahreswirtschaftsbericht 2015 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.
[4] Logistik heute vom 23.10.2014.
[5] Umsatzerlöse inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der Bestandsveränderungen.
[6] Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Goodwill und andere Vermögenswerte.

Die erfreuliche Entwicklung bei den Umschlagergebnissen beruht maßgeblich auf dem hohen Investitionsvolumen der letzten Jahre, den damit verbundenen Ansiedlungen internationaler Kunden und Logistikanbieter sowie auf dem nachfragebasierten Ausbau der Terminal- und Umschlagkapazitäten im Duisburger Hafen.

Das Geschäftssegment Verpackungslogistik verzeichnete 2014 ein Umsatzvolumen[5] von 71,7 Mio. Euro und damit 13,3 Mio. Euro mehr als im Jahr 2013 (58,4 Mio. Euro). Neben der erstmaligen vollständigen Einbeziehung der neu erworbenen Weinzierl-Gesellschaften haben auch zum Teil deutliche Umsatzzuwächse bei den etablierten Verpackungsgesellschaften dazu beigetragen, dass das Umsatzniveau gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte.

Trotz eines sehr schwierigen Marktumfeldes mit hoher Wettbewerbsintensität ist es im Verpackungsbereich gelungen, bestehende Kundenbeziehungen auszubauen und neue Kunden hinzuzugewinnen. Durch kontinuierliche Anpassungsprozesse und Optimierungsmaßnahmen war es zudem möglich, den Preisdruck ergebnisbezogen abzumildern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die duisport-Gruppe 17,0 Mio. Euro (2013: 49,7 Mio. Euro) an Sach- und Finanzinvestitionen (brutto) eingesetzt. Es wurden Projekte umgesetzt, die auf Kapazitätserweiterungen bestehender Logistikanlagen ausgerichtet waren. Zu den Schwerpunkten zählte unter anderem das KV-Terminal logport III mit der Errichtung eines Portalkrans zur weiteren Steigerung des Containerumschlags. Aber auch der Kauf von zwei Streckenlokomotiven bei der duisport rail GmbH zur Sicherung und zum Ausbau der Transportkapazitäten war Gegenstand der getroffenen Investitionsmaßnahmen.

Die seit Jahren anhaltende stabile Ertragslage der duisport-Gruppe ist insgesamt ein Ergebnis unserer nachhaltigen Investitionspolitik am Standort Duisburg, in der Region sowie in Bezug auf unsere internationalen Aktivitäten.

Die Bilanzsumme der Gruppe stieg um 0,8 % von 340,9 Mio. Euro auf 343,7 Mio. Euro. Im Infrastrukturgeschäft sind Aktiva überwiegend als Anlagevermögen wie Grundstücke, Gebäude oder Hafeninfrastruktur langfristig gebunden. Die Anlagenintensität ist mit 84,8 % (2013: 86,0 %) weiterhin der dominierende Faktor der Bilanzstruktur.

343,7 Mio. Euro
Die Bilanzsumme der duisport-Gruppe stieg um 0,8 %.

Das Umlaufvermögen ist in 2014 im Zuge der Ausweitung des Geschäftsvolumens in allen Segmenten auf 51,7 Mio. Euro (2013: 48,3 Mio. Euro) gestiegen. Die Eigenkapitalquote der duisport-Gruppe lag am 31. Dezember 2014 bei 36,5 % (31. Dezember 2013: 34,8 %). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf das gute Konzernergebnis zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Nettobankverbindlichkeiten unter Einbeziehung der Wertpapiere des Umlaufvermögens um 10,2 Mio. Euro. Die dem Darlehensbestand der duisport-Gruppe zugrunde liegenden Kreditkonditionen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Der Cashflow I[7] stieg von 22,0 Mio. Euro auf 24,2 Mio. Euro. Die maßgeblichen Gründe hierfür sind das verbesserte Jahresergebnis, gestiegene Abschreibungen im Zusammenhang mit der intensiven Investitionstätigkeit der letzten Jahre sowie höhere langfristige Rückstellungen.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Investitionsvolumens liegt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in 2014 bei –11,2 Mio. Euro (2013: –52,3 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund des gesunkenen Darlehensbestandes verringerte sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im gleichen Zeitraum auf –12,7 Mio. Euro (2013: +24,5 Mio. Euro).

Der Containerumschlag stieg 2014 um 12,8 % auf 3,4 Mio. TEU.

Im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG liegen die Umsatzerlöse mit 30,5 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro unter dem Vorjahr, jedoch deutlich über dem prognostizierten Wert von mindestens 27 Mio. Euro. Im Vorjahr beeinflusste der Abschluss einer Vergleichsvereinbarung mit einem Kunden das Umsatzvolumen.

Der Jahresüberschuss liegt mit 9,4 Mio. Euro um 2,0 Mio. Euro oberhalb des Vorjahreswertes und auch über dem im Vorjahr prognostizierten Wert. Positiv beeinflusst wurden Umsatz und Ergebnis durch eine konstant hohe Auslastung im Bereich der Infra- und Suprastruktur sowie durch ein gestiegenes Beteiligungsergebnis.

Die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 32,9 % auf 35,1 %. Dabei steht einem gestiegenen Eigenkapital eine nahezu unveränderte Bilanzsumme gegenüber.

2.1 Geschäftssegment Infra- und Suprastruktur

Innerhalb des Geschäftssegments Infra- und Suprastruktur wurde im Geschäftsbereich Infrastruktur in 2014 ein Umsatz[5] aus der Verpachtung von Gewerbeflächen in Höhe von 26,6 Mio. Euro (2013: 29,0 Mio. Euro) erzielt. Der höhere Betrag im Vorjahr beruhte auf einem Sondereffekt aus der vorzeitigen Auflösung eines Pachtverhältnisses, bei dem ein entsprechender Abgeltungsbetrag vereinnahmt wurde. Ohne diesen Sondereffekt wurde bezogen auf das Vorjahr eine Umsatzsteigerung erzielt.

Insgesamt wurde mit rund 232.000 m² (2013: 264.000 m²) im Jahr 2014 wiederum eine ähnlich hohe Vermarktungsleistung wie im Vorjahr erzielt.

Nachdem im Jahr 2013 eine erste, rund 60.000 m² große Teilfläche auf der durch die duisport-Gruppe übernommenen Kohleninsel für den Importkohleumschlag wieder aktiviert wurde, konnte die Nutzfläche zum Jahresbeginn 2014 auf 125.000 m² mehr als verdoppelt werden. In 2014 wurde zudem eine langfristige Partnerschaft mit der HMS Bergbau AG Coal Division über die Weiterentwicklung der Kohleninsel geschlossen.

Auf logport I wurde dem langjährigen Kunden NYK/Yusen Logistics (Deutschland) GmbH in 2014 ein weiteres, rund 47.900 m² großes Grundstück mit einem rund 26.000 m² großen Hallenkomplex zur Verfügung gestellt. Die neue Logistikanlage ist bereits die vierte Erweiterung von NYK/Yusen Logistics auf logport I.

Neben dem KV-Terminal logport III wurde ein benachbartes, rund 10.400 m² großes Grundstück verpachtet. Im August 2014 konnte der erste Bahnkran mit einer Kapazität von 90.000 Ladeeinheiten pro Jahr auf logport III in Betrieb genommen werden. Ein zweiter, baugleicher Bahnkran folgt im Jahr 2015. Mit dieser Kapazitätserweiterung wird der verstärkten Nachfrage und den zusätzlichen Bahnverkehren auf logport III Rechnung getragen.

[5] Umsatzerlöse inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der Bestandsveränderungen.
[7] Jahresüberschuss + Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen + Veränderung der passiven latenten Steuern.

Zunehmend setzen auch Automobilhersteller auf die Zugverbindung über die „Neue Seidenstraße“ zum Export ihrer Automobilteile und Fertigfahrzeuge nach China.

Im Frühjahr 2014 wurde das CKD-Zentrum (Completely Knocked Down) von Volkswagen am Standort Duisburg-Kaßlerfeld in Betrieb genommen. Dieser Export-Hub, auf einer Hallenfläche von rund 24.000 m², ist ein wesentlicher Baustein zur logistischen Versorgung der außereuropäischen Werke des Automobilkonzerns.

Unmittelbar neben dem CKD-Zentrum von VW wird von Benteler Distribution Deutschland Europas größtes Hochregallager für Stahlrohre auf einer Fläche von rund 53.500 m² errichtet. Die Bautätigkeiten für den neuen Zentrallagerkomplex wurden in den ersten Monaten des Jahres 2015 planmäßig abgeschlossen. Mit der Inbetriebnahme wird Benteler über ein Zentrallager im Umfang von insgesamt rund 35.000 m² verfügen.

Der Umsatz[5] im Geschäftsbereich Suprastruktur setzt sich aus der Vermietung von Hallenflächen sowie weiteren Suprastruktur-Einrichtungen für logistische Zwecke zusammen. Er lag im Jahr 2014 bei 20,8 Mio. Euro und damit um 25,2 % über dem Niveau des Vorjahres von 16,6 Mio. Euro.

Zurückzuführen ist dies maßgeblich auf die Vermietung der für NYK/Yusen Logistics neu errichteten Hallen auf logport I, auf die 2014 erstmalig ganzjährige Einbeziehung der Hallenmieten für das CKD-Zentrum von AUDI sowie auf die Inbetriebnahme des Bahnkrans auf logport III.

Insgesamt stehen im Duisburger Hafen über 2 Mio. m² überdachte Lagerflächen zur Verfügung, die von den rund 300 im Hafen ansässigen Unternehmen genutzt werden.

2.2 Geschäftssegment Logistische Dienstleistungen

Der Umsatzzuwachs in diesem Geschäftssegment von 11,7 % gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Automotive-Geschäft mit AUDI und VW, aus dem Ausbau der Aktivitäten auf der Kohleninsel sowie aus höheren Umschlagmengen in Bezug auf das KV-Terminal logport III.

Insgesamt waren im Verkehrsbereich deutliche Mengensteigerungen im Kombinierten Verkehr zu verzeichnen. Dies ist maßgeblich auf die wachsende Bedeutung der Hub-and-Spoke-Funktion der Logistikdrehscheibe duisport im Zusammenspiel mit den ZARA-Häfen zur Sammlung und Verteilung der internationalen Warenströme zurückzuführen.

Einschließlich der privaten Werkshäfen wurden im gesamten Duisburger Hafen 2014 131,1 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen (2013: 123,2 Mio. Tonnen). Die Zunahme resultiert aus der umschlagbezogenen Steigerung der privaten Werkshäfen von ThyssenKrupp und HKM, die sich damit von dem konjunkturell bedingten Einbruch im Jahr 2012 weiter erholt haben, sowie aus der Mengensteigerung der duisport-Gruppe.

131,1 Mio. Tonnen

Güter wurden im gesamten Duisburger Hafen, einschließlich der privaten Werkshäfen, umgeschlagen.

In den Häfen der duisport-Gruppe stieg das Verkehrsvolumen der drei Verkehrsträger Schiff, Bahn und Lkw um 4,3 % auf 64,6 Mio. Tonnen im Jahr 2014 (2013: 62,0 Mio. Tonnen). Dieses Ergebnis resultiert vor allem aus den Steigerungen im Kombinierten Verkehr. Wesentliche Treiber diesbezüglich waren der Automobil-, Chemie- und Konsumgüterbereich.

Die Gütertransporte per Schiff stiegen auf 15,6 Mio. Tonnen im Jahr 2014 an (2013: 15,0 Mio. Tonnen). Der Eisenbahnverkehr konnte mit 17,1 Mio. Tonnen den Vorjahreswert von 16,3 Mio. Tonnen übertreffen.

Der Schwerpunkt der duisport agency lag 2014 im Ausbau von branchenspezifischen sowie kunden- und bedarfsorientierten Lösungen.

Die Lkw-Verkehre (Vor- und Nachlauf) verzeichneten 2014 ein Ergebnis von 32,0 Mio. Tonnen (2013: 30,7 Mio. Tonnen). Erneut gesteigert werden konnte ebenso das Ergebnis im Kombinierten Verkehr. Der Containerumschlag per Schiff, Bahn und Lkw wuchs um 12,8 % auf 3,4 Mio. TEU (2013: 3,0 Mio. TEU) und erreichte damit eine weitere Höchstmarke.

Massengut

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Umschlag von Massengütern per Schiff und Bahn mit 12,9 Mio. Tonnen (2013: 13,0 Mio. Tonnen) auf Vorjahresniveau.

Marktbezogene Einbußen verzeichnete mit 5,1 Mio. Tonnen allein die Gütergruppe Kohle (2013: 5,6 Mio. Tonnen). Das Umschlagvolumen nahm hier vor dem Hintergrund einer schlechteren Auslastung der Kohlekraftwerke in Folge der Energiewende ab.

Alle anderen Güterbereiche, wie die Bereiche Mineralöle/Chemie, Steine/Erden/Baustoffe sowie der Bereich Schrott/Sonstige Güter konnten 2014 mit einem Umschlagvolumen von insgesamt 7,9 Mio. Tonnen (2013: 7,3 Mio. Tonnen) den Vorjahreswert übertreffen.

Stückgutumschlag

Der Stückgutumschlag per Schiff und Bahn stieg 2014 in den Häfen der duisport-Gruppe auf 19,7 Mio. Tonnen (2013: 18,3 Mio. Tonnen). Ein Volumen annähernd auf Vorjahresniveau verzeichnete der Güterbereich Eisen/Stahl/NE-Metalle mit einem Umschlag von 3,7 Mio. Tonnen (2013: 3,8 Mio. Tonnen). Container (inkl. Ro-Ro-Güter) waren erneut die stärkste Gütergruppe; sie halten einen Anteil von 49 % am gesamten Schiffs- und Bahnumschlag (2013: 46 %).

Unter Einbeziehung aller Verkehrsträger erreichte der Containerumschlag in den Häfen der duisport-Gruppe im Jahr 2014 insgesamt 3,4 Mio. TEU (Vorjahr 3,0 Mio. TEU). Der schiffs- und bahnseitige Containerumschlag (inkl. Ro-Ro-Güter) konnte von 14,5 Mio. Tonnen auf 16,0 Mio. Tonnen gesteigert werden. Umgerechnet in Standardcontainer (TEU) erreichten der schiffs- und bahnseitige Containerumschlag 1,7 Mio. TEU (2013: 1,5 Mio. TEU), was einer Steigerung von rund 12 % entspricht.

Logistische Dienstleistungen

Zum Kern des Dienstleistungsportfolios der duisport-Gruppe gehören der Aufbau und die Optimierung von Transportketten, immobilienbezogene Dienstleistungen von der Bauberatung bis zum Gebäudemanagement sowie die Stärkung der Schienenverkehrsdrehscheibe Duisburg.

duisport agency GmbH (dpa)

Die Verkehrsmärkte zeichneten sich 2014 durch einen starken Preiswettbewerb aus. Marktteilnehmer, insbesondere intermodale Operateure, hatten zum Teil massive Probleme, ihre Leistungen kostendeckend anzubieten. Die Reaktion auf diese anhaltende Marktentwicklung bestand in der Bildung neuer Kooperationen. Erschwerend kam hinzu, dass sich die

[5] Umsatzerlöse inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der Bestandsveränderungen.

duisport rail erweiterte 2014 sein Dienstleistungsangebot in den Bereichen Lokleistungen und Betriebsführung.

Konkurrenz zwischen den Nord- und den Westhäfen zunehmend auch auf das Hinterland auswirkt und verstärkt zu konkurrierenden intermodalen Angeboten und Konzepten führt.

Die ungünstigen Markteinflüsse führten insgesamt zu großen Herausforderungen bei der Weiterentwicklung unseres Logistiknetzwerkes. Dennoch konnten im Jahr 2014 die Bahnangebote in den wichtigsten europäischen Korridoren weiter verstärkt und ausgebaut werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag hier auf Südosteuropa und Skandinavien. Auch das China-Geschäft konnte auf der „New Silk Road“ und der Transsibirischen Route ausgebaut werden.

Darüber hinaus wurde weiter in regionale Bahnangebote investiert. So wurde mit der Inbetriebnahme des Bahnshuttles zwischen logport I und logport III der Chemiepark Krefeld/Uerdingen direkt an das europaweite Netzwerk von duisport angebunden. Damit werden Straßentransporte nachhaltig vermieden.

Ein weiterer Schwerpunkt der dpa lag in dem Ausbau von branchenspezifischen sowie kunden- und bedarfsorientierten Angeboten, wie beispielsweise im Automotive-Bereich in Bezug auf die Ver- und Entsorgung der CKD-Standorte von VW und AUDI in Duisburg.

Der Geschäftsbereich Containerstauung der dpa wurde im Jahr 2014 durch die Inbetriebnahme einer zweiten Anlage auf logport I deutlich ausgebaut. Damit wurden die erforderlichen Kapazitäten für weiteres Wachstum sowie zur Gewinnung neuer Kunden im Containerbereich geschaffen.

Die Gesellschaft wies im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse von 47,9 Mio. Euro aus (2013: 42,9 Mio. Euro) und erzielte ein sehr befriedigendes Ergebnis auf Vorjahresniveau.

dfl duisport facility logistics GmbH (dfl)

Die dfl ist auf logistische Dienstleistungen im Geschäftsbereich Port Logistics ausgerichtet und konzentriert sich damit auf den Umschlagbetrieb verschiedener Terminals.

Besondere Schwerpunkte waren im Jahr 2014 der Ausbau der Umschlagkapazitäten auf logport III mit der Inbetriebnahme des ersten Containerkrans, der Vollbetrieb des AUDI-Geschäfts auf logport II ab der zweiten Jahreshälfte 2014 sowie die weitere Optimierung des Umschlagbetriebs auf der Kohleninsel. Im Herbst 2014 wurde der zweite Wasserkran des D3T-Terminals operativ eingesetzt. Damit wird der Betrieb beider Krananlagen auf dem Containerterminal von der dfl wahrgenommen.

Darüber hinaus konnte der Vertrieb von Trockenmitteln unter dem Markennamen „duisbox“ erfolgreich ausgebaut werden.

Die Gesellschaft wies im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse von 10,1 Mio. Euro aus (2013: 7,4 Mio. Euro) und erzielte ein Ergebnis über Vorjahresniveau.

duisport rail GmbH (dpr)

Das öffentliche Eisenbahnverkehrsunternehmen dpr konzentriert sich auf lokale und regionale Verkehre. In diesem Zusammenhang übernimmt die dpr Transportleistungen für zahlreiche regionale Bahnshuttles. Daneben werden Services wie Ladestellenbedienung, Einzelwagenverkehre, Verwiegung und wagentechnische Untersuchungen angeboten. Die Umsatzerlöse der dpr setzen sich aus den Betriebsführungen und den Streckenverkehren zusammen.

Umsatz und Ergebnis des HTD lagen 2014 deutlich über Vorjahresniveau.

Im Jahr 2014 hat die dpr das Dienstleistungsangebot im Bereich von Lokleistungen sowie auf dem Gebiet der Betriebsführung weiter ausgebaut. Im Bereich der chemischen Industrie werden seit 2014 entsprechende Leistungen für einen weltweit tätigen Chemiekonzern erbracht.

Zur Verstärkung des Lokpools wurden im Jahr 2014 zwei Streckenlokomotiven erworben. Im Hinblick auf neue Anforderungen im Bahnbereich sowie zur Optimierung der Betriebsabläufe wurde darüber hinaus eine neue Bahnsoftware implementiert.

Die Gesellschaft wies im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse von 9,8 Mio. Euro aus (2013: 9,7 Mio. Euro) und erzielte ein leicht niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr.

duisport consult GmbH (dpc)

Die dpc entwickelt kundenorientierte Hafenkonzepte und stützt sich bei der Entwicklung eigenständiger Angebote auf die Expertise der duisport-Gruppe und den operativen Betrieb des Duisburger Hafens. Die Gesellschaft erbringt auf dieser Grundlage kompetente Leistungen in den Bereichen Studien/Analysen, technische Assistenz, betriebliche Planung, Technik und Projektmanagement.

Zu den maßgeblichen Projekten im Jahr 2014 gehörten im Rahmen eines Kundenauftrags die Genehmigungsplanung für einen Logistik-Komplex auf dem Areal der Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH in Krefeld und die Planung einer Portalkrananlage für einen Kunden im Duisburger Hafen.

Die Leistungen der duisport consult bezogen sich dabei im Wesentlichen auf Planungs-, Bauleitungs- und Projektsteuerungsarbeiten. Des Weiteren wurden Ingenieurs- und Projektsteuerungsmaßnahmen für mehrere laufende hafennahe Projekte durchgeführt.

Die dpc erzielte im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtleistung von 2,1 Mio. Euro (2013: 4,9 Mio. Euro) sowie ein positives Jahresergebnis.

Heavylift Terminal Duisburg GmbH (HTD)

Das Heavylift Terminal wird von duisport – Geschäftsanteil 51 % – gemeinsam mit zwei Schwergutspeditionen betrieben.

Auf einer Terminalfläche von ca. 20.000 m² werden Schwergüter umgeschlagen, zwischengelagert und verpackt sowie Montagearbeiten durchgeführt.

Der Schwerpunkt Montage wird zunehmend stärker nachgefragt. Deshalb greift das HTD mit seinem Leistungsangebot gezielt den Trend zur „verlängerten Werkbank am Wasser“ auf. Das HTD stellt diesbezüglich die komplette Infrastruktur zur Verfügung und unterstützt Kunden darüber hinaus auch durch die Einbeziehung des Produktportfolios der duisport-Gruppe in das Leistungsspektrum.

Im Jahr 2014 hat das HTD u. a. den Auftrag eines Maschinen- und Anlagenbauers mit der Auslagerung von sechs großen, bis zu 220 Tonnen schweren Bauteilen erfolgreich abgeschlossen.

Umsatz und Ergebnis lagen in 2014 deutlich über dem Vorjahresniveau.

2.3 Geschäftssegment Verpackungslogistik

Das Geschäftssegment Verpackungslogistik umfasst neben eigenständigen Gesellschaften im In- und Ausland zahlreiche Niederlassungen und Betriebsstätten. Insgesamt sind in dem Geschäftsbereich rund 500 Mitarbeiter tätig.

Als integraler Bestandteil des Angebots der duisport-Gruppe ergänzt die Verpackungslogistik nicht nur das bestehende Infra- und Suprastrukturangebot, sondern erweitert darüber hinaus auch das logistische Dienstleistungsportfolio.

Mit der Verpackungs- und Projektlogistik von duisport wird eine für den Duisburger Hafen strategisch wichtige Schnittstelle zum Maschinen- und Anlagenbau definiert. Gleichzeitig wird auf diesem Weg die Geschäftsverbindung zu einer der wichtigsten Branchen der Exportnation Deutschland ausgebaut und intensiviert.

Zielsetzung von duisport ist es, Kunden aus der Investitionsgüterindustrie bei der Bündelung sowie logistischen Optimierung ihrer Warenströme optimal zu unterstützen. Im Segment Verpackungslogistik wurde im Jahr 2014 der Fokus auf den Ausbau der Aktivitäten in Süddeutschland gelegt.

Der Umsatz[5] in diesem Geschäftsbereich konnte trotz schwieriger Marktbedingungen, die insbesondere durch einen intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet waren, gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Neben der erstmalig vollständigen Einbeziehung der Weinzierl-Gesellschaften haben auch zum Teil deutliche Umsatzzuwächse bei den etablierten Verpackungsgesellschaften hierzu beigetragen.

Im Jahr 2014 konnten bei nahezu allen Gesellschaften des Verpackungssegments bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut und neue Kunden hinzugewonnen werden. Durch Anpassungsmaßnahmen und Prozessoptimierungen wurden zudem auf der Kostenseite Fortschritte erzielt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die duisport-Gruppe zur Verbesserung ihrer internen Strukturen im Rahmen eines Tauschvertrags mit dem Gesellschafter der Weinzierl-Gruppe folgende Veränderungen hinsichtlich der Beteiligungsverhältnisse bei mehreren Gesellschaften im Geschäftsbereich Verpackungslogistik realisiert:

- Erhöhung der Geschäftsanteile an der Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, der Weinzierl-Beteiligungs-GmbH und der Omnipack GmbH von je 25,1 % auf je 50 % plus einen Geschäftsanteil.
- Erhöhung der Geschäftsanteile an der Weinzierl Verpackungen GmbH von 51 % auf 74,9 %.
- Verringerung des duisport-Geschäftsanteils an der dpl GmbH von 100 % auf 74,9 %.

Darüber hinaus wurde die dpl Süd GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2014 mit der Weinzierl Verpackungen GmbH zur dpl Weinzierl Verpackungen GmbH verschmolzen.

Im Bereich Verpackungslogistik ist die duisport packing logistics GmbH (dpl GmbH) als größte Einzelgesellschaft mit einem breiten Angebot von Verpackungs-, Lagerungs- und Transportdienstleistungen im internationalen Markt positioniert. Im Bereich der Spezialverpackungen für die Investitionsgüterindustrie gehört die dpl GmbH zu den Marktführern.

Mit 26.000 m² Hallenfläche sowie 57.000 m² Freifläche an den Standorten Duisburg, Essen und Sendenhorst sowie einer hoch technisierten Ausstattung verfügt die dpl GmbH über einen der modernsten europäischen Verpackungsbetriebe für die Investitionsgüterindustrie. Dieser ist darüber hinaus über den Duisburger Hafen trimodal angebunden. Weitere Standorte werden in Hamburg, Antwerpen und seit Januar 2014 auch in Rotterdam geführt.

Das Marktumfeld war für die dpl GmbH im Jahr 2014 herausfordernd und von erheblichen Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung geprägt. Geopolitische Konflikte, vor allem in der Ukraine, verunsicherten zahlreiche Investoren. Die Exporte nach Russland brachen im Jahresverlauf ein; die Ausfuhren nach China stagnierten.

Ein Schwerpunkt der duisport packing logistics lag 2014 auf der vollständigen Integration der Weinzierl-Gesellschaften.

Trotz der äußerst schwierigen Marktsituation gelang es der dpl GmbH, bedeutende Neukunden zu gewinnen und bestehende Kundenbeziehungen weiter auszubauen.

Die dpl GmbH hat im Jahr 2014 Umsatzerlöse von 39 Mio. Euro (Vorjahr: 33,2 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von über 17 % gegenüber dem Vorjahr. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis ab, das deutlich über dem Wert des Vorjahres liegt.

Die dpl Chemnitz GmbH (dpl Chemnitz) ist als Anbieterin von Exportverpackungen für den Investitionsgütersektor in den ostdeutschen Bundesländern positioniert.

Die Aktivitäten umfassen als räumlichen Bereich im Kern Thüringen und Sachsen, erstrecken sich aber auch auf die angrenzenden Bundesländer. Die Gesellschaft ist regionaler Marktführer und baut ihre Aktivitäten schrittweise weiter aus.

Das Geschäftsjahr 2014 war bei der dpl Chemnitz insgesamt durch ein verhaltenes Auftragsniveau bei einzelnen Großkunden geprägt. Ursache war auch hier, dass das Exportgeschäft dieser Kunden durch verschiedene geopolitische und konjunkturelle Einflussfaktoren in den Empfangsländern negativ beeinflusst wurde. Eine Kompensation konnte jedoch durch den Ausbau bestehender mittelständischer Kundenbeziehungen erreicht werden. Folglich erzielte die dpl Chemnitz im Jahr 2014 Umsatzerlöse von 9,6 Mio. Euro (2013: 9,2 Mio. Euro). Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis ab, das sich auf Vorjahresniveau bewegt.

83.000 m²

Fläche für Verpackungsdienstleistungen an den Standorten Duisburg, Essen und Sendenhorst.

Bei der aufgrund der Verschmelzung der dpl Süd GmbH und der Weinzierl Verpackungen GmbH neu entstandenen dpl Weinzierl Verpackungen GmbH (dpl Weinzierl) führten Optimierungsmaßnahmen am Standort München im Jahr 2014 zu verbesserten Ergebnissen. In der Region Rhein/Main wird das Geschäft in erster Linie bei einem Großkunden als Inhouse-Logistik erbracht. Das übrige Geschäft mit den vorwiegend mittelständisch geprägten Kunden, das am Standort Sinzing abgewickelt wird, verlief stabil. Die dpl Weinzierl hat im Jahr 2014 bei Umsatzerlösen in Höhe von rund 10,5 Mio. Euro ein positives Jahresergebnis erzielt.

Bei der Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG (HWF) mit Standorten in Bayern (Sinzing, Velburg) und Sachsen (Schönheide), wurden im Jahr 2014 Maßnahmen zur Steigerung der Versorgungssicherheit im Kistenbereich umgesetzt sowie die Prozessabläufe unter Kostengesichtspunkten optimiert. Dazu wurde insbesondere die Betriebsausstattung im Bereich der Säge- und Transporttechnik weiter modernisiert. Der Neubau der Fertigungshallen in Sinzing und Velburg wurde 2014 projektiert. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten wird 2015 erfolgen.

[5] Umsatzerlöse inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der Bestandsveränderungen.

Auf logport I gibt es inzwischen acht Containerbrücken, von denen drei einen direkten Wasseranschluss haben.

Die HWF hat im Jahr 2014 bei Umsatzerlösen in Höhe von rund 12,0 Mio. Euro ein positives Jahresergebnis erzielt.

Zur Ausweitung des operativen Geschäfts der Omnipack GmbH (Omnipack) wurden die Verpackungsaktivitäten der Niederlassung im Stuttgarter Raum am Standort Metzingen weiter ausgebaut. Neben der Verpackung und Einlagerung von Anlagen und Maschinen umfasst das Leistungsspektrum der Omnipack zusätzlich die Kisten- und Palettenfertigung. Im Jahr 2014 wurden bei einer stabilen Auslastung Umsatzerlöse in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro erzielt. Trotz der Zusatzbelastungen durch den Aufbau des neuen Standortes in Metzingen wurde 2014 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Im Hinblick auf die internationale Aufstellung der dpl-Gruppe wurden 2014 weitere Maßnahmen umgesetzt.

In China steht die Zusammenlegung der Standorte Shanghai und Wuxi kurz vor dem Abschluss. Hier sind 2015 entsprechende Synergien zu erwarten.

Der von der dpl China angewendete und international anerkannte HPE-Standard ist ein Qualitätskriterium, das von internationalen, aber insbesondere auch von chinesischen Kunden in besonderem Maße geschätzt wird. Auf der Basis qualitativ hochwertiger Verpackungsleistungen mit entsprechenden Zusatzleistungen, wie beispielsweise einem umfassenden Versicherungsschutz, wird das Geschäftsmodell in China unter Anleitung deutscher Ingenieure und Techniker schrittweise weiter ausgebaut.

Durch die Errichtung einer eigenen Verpackungseinheit mit integrierter Kistenproduktion vor Ort wird dabei sichergestellt, dass jederzeit eine gleichbleibend hohe Leistungsqualität gewährleistet werden kann.

Auch in Indien konnte ein Bedarf an Verpackungs- und Logistikdienstleistungen nach europäischem Standard festgestellt werden.

Der Service der dpl India umfasst sowohl Verpackungstätigkeiten einschließlich der Kistenbereitstellung als auch die Organisation von Speditionsprojekten. In diesem Jahr konnte ein Großkunde mit internationaler Ausrichtung gewonnen werden. Um den Bedarf an Verpackungsleistungen zu decken und die Geschäftsaktivitäten weiter auszuweiten, soll zukünftig eine eigene Kistenproduktion in Indien errichtet werden.

Mit dem französischen Industrieverpackungsunternehmen E.I.L.S. – Emballages Industriels Logistique & Services – ist die duisport-Gruppe im Geschäftsbereich Verpackungslogistik in Frankreich vertreten. Die unternehmerischen Aktivitäten erstrecken sich darüber hinaus auf die Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland. E.I.L.S. ist ein in der Region Elsass beheimatetes Industrieverpackungsunternehmen mit Standorten in der Nähe von Strasbourg und Mulhouse. Im Jahresverlauf war insgesamt eine stabile Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Im Jahr 2014 wurde mit Umsatzerlösen von rund 4,7 Mio. Euro ein positives Jahresergebnis erzielt.

Die IPS Integrated Project Services GmbH (IPS), ein Joint Venture mit Ferrostaal, ist als Projektspedition innerhalb der duisport-Gruppe positioniert. Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 den bislang größten Einzeltransport erfolgreich abgeschlossen. Durch das umfassende Know-how im Bereich Projektspedition hat die IPS dabei die Abdeckung der kompletten Lieferkette bei der Verladung eines 515 Tonnen schweren Konverters, das Herzstück für eine bis zu 2.000 Tagestonnen produzierende Ammoniakanlage, nach Trinidad & Tobago ermöglicht. Darüber hinaus hat die IPS im Rahmen der Projektabwicklung eines Auftrages in Mauretanien weltweite Lieferungen mit Einzelgewichten von bis zu 120 Tonnen bis zur Baustelle organisiert. Hierbei wurden Warenströme konsolidiert, transportoptimiert verpackt und zum Teil per Schiffscharter transportiert. Die IPS hat im Jahr 2014 mit Umsatzerlösen in Höhe von rund 5,0 Mio. Euro ein positives Jahresergebnis erzielt.

Die Mitarbeiterzahl der duisport-Guppe übersprang 2014 erstmals die Marke von 1.000 Beschäftigten.

2.4 Beteiligungen

Die duisport-Gruppe hielt im Geschäftsjahr 2014 Beteiligungen an verschiedenen Betreibergesellschaften von Terminals im Bereich Containerumschlag, Kombinierter Verkehr und Importkohleumschlag. Zudem engagiert sie sich über die Beteiligung an der logport ruhr GmbH bei der Entwicklung und Vermarktung von Logistikarealen und -immobilien im Ruhrgebiet. Darüber hinaus bestehen Gemeinschaftsunternehmen mit Partnern aus Industrie und Wirtschaft zum weiteren Ausbau der strategischen Geschäftsfelder.

2.5 Investitionen

Die duisport-Gruppe hat nach den außerordentlich hohen Investitionen in Höhe von 49,7 Mio. Euro im Jahr 2013, unter anderem mit Großprojekten für AUDI, NYK/Yusen Logistics sowie dem neuen KV-Terminal logport III, im abgelaufenen Geschäftsjahr das Investitionsniveau mit 17,0 Mio. Euro ein Stück weit zurückgenommen. Der maßgebliche Investitionsschwerpunkt lag im Jahr 2014 auf der Sicherung und Erweiterung vorhandener Kapazitäten. Dazu zählten im Transportbereich der Kauf von zwei Streckenlokomotiven, der Ausbau des DIT-Terminals sowie die Ausstattung des KV-Terminals logport III mit entsprechenden Krananlagen.

2.6 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 waren in der duisport-Gruppe, inklusive der Auszubildenden sowie Fremdpersonal, im Jahresdurchschnitt rund 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Damit hat sich das Beschäftigungsniveau im Vergleich zum Vorjahr (920 Mitarbeiter) um rund 9 % erhöht.

1.000 Mitarbeiter
inklusive Auszubildende und Fremdpersonal.

Für die duisport-Gruppe sind qualifizierte Mitarbeiter ein zentrales Element, um den Erfolg der Unternehmensgruppe auch in Zukunft nachhaltig zu sichern. Die Rekrutierung hoch qualifizierter neuer Mitarbeiter für sämtliche Funktionen unserer vielfältigen Geschäftsbereiche sowie die Auswahl engagierter junger Menschen für unsere fünf Ausbildungsberufe (inklusive dualer Ausbildungsgänge) ist dabei eine wichtige Säule.

Ebenso wichtig ist es uns, die bestehende Belegschaft funktionsspezifisch zu fördern und fachlich weiterzuentwickeln, um sie langfristig an die Unternehmensgruppe zu binden. Dabei wird besonderer Wert auf die individuellen Fähigkeiten und Entwicklungspotenziale unserer Mitarbeiter gelegt. Mit 31 Auszubildenden in den Berufsbildern Industriekaufleute, Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistungen, Immobilienkaufleute, Holzmechaniker und Fachkräfte für Lagerlogistik nehmen wir unsere soziale und gesellschaftliche Verantwortung für die betriebliche Ausbildung in allen Belangen wahr; so haben wir auch im Jahr 2014 erneut deutlich über Bedarf ausgebildet. Wir verfolgen insgesamt eine Personalpolitik, die darauf ausgerichtet ist, Potenziale zu erkennen sowie Leistung und Entwicklung individuell zu fördern. In diesem Zusammenhang wurden im vergangenen Jahr wesentliche Instrumente der strategischen Personalentwicklung neu aufgesetzt bzw. weiterentwickelt.

2014 wurde duisport als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

Im Rahmen unseres Personalmarketings engagieren wir uns in vielen Initiativen (u. a. als Gründungspartner der TalentMetropole Ruhr), um gezielt junge Talente aus der Region anzusprechen und langfristig an uns zu binden. Damit können wir auch in Zukunft durch die Sicherung unseres Bedarfs an Fach- und Führungskräften über die besten Köpfe in der Logistik verfügen.

Die Beteiligung in den verschiedenen Forschungsprojekten ermöglicht duisport nicht nur Lösungsansätze für die Herausforderungen in der Logistik zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit führenden Hochschulen und Universitäten, insbesondere mit der Universität Duisburg-Essen, gewährt uns den direkten Zugang zu hoch qualifizierten Arbeitskräften, um so den steigenden Anforderungen des internationalen Geschäfts in der Logistik zu begegnen. Angehenden Absolventen wird seitens duisport zudem die Möglichkeit eröffnet, Praktika zu absolvieren und praxisbezogene Bachelor- oder Masterarbeiten anzufertigen.

Das gleiche Engagement entfaltet duisport auch in der innerbetrieblichen Personalarbeit. Beim Thema Generationenmanagement werden die Kompetenzen der Belegschaft unabhängig von der Lebensarbeitsphase gezielt gefördert. Besonderer Wert wird auch auf ein vorbeugendes Gesundheitsmanagement und die kontinuierliche Verbesserung bei der Arbeitsplatzergonomie gelegt.

Chancengleichheit und die Möglichkeit, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren, gehören ebenso zu den Kernbereichen der Personalarbeit von duisport. Dabei wird angestrebt, in allen Bereichen, insbesondere auf den Führungsebenen, den Frauenanteil dauerhaft zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund fördert duisport gezielt leistungsorientierte Mitarbeiterinnen auf ihrem Weg mehr Verantwortung und Führungsaufgaben zu übernehmen. Neben entsprechenden Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt duisport auch flexible Arbeitsformen.

Unser Engagement, uns als attraktiver Arbeitgeber, auch über die Rhein-Ruhr-Region hinaus, zu positionieren, hat dazu geführt, dass die Duisburger Hafen AG im Juni 2014 mit dem „Top Job"-Award als einer der besten Arbeitgeber im deutschen Mittelstand ausgezeichnet wurde.

2.7 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 wurde durch ein insgesamt niedriges Wachstum in der Euro-Zone sowie durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten bestimmt.

Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise sind nach wie vor deutlich zu spüren und hemmen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat die duisport-Gruppe auf Grundlage zielgerichteter Investitionen und einer langfristigen Wachstumsstrategie das Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist dabei der integrale Ansatz im Zusammenwirken der einzelnen Geschäftsbereiche, um für unsere Kunden stets bestmögliche Lösungen in den logistischen Prozessen zu erzielen.

Auch im Jahr 2014 konnte der Konzernumsatz weiter gesteigert und ein Konzernergebnis über dem hohen Vorjahresniveau erzielt werden.

In Zentraleuropa ist duisport als führende Logistikdrehscheibe positioniert. Durch strategische Investitionsschwerpunkte im Terminalbereich, wie auf logport I, aber auch durch branchenorientierte Investitionen wie bei AUDI und VW im Automotive-Sektor konnte die Hub- und Gateway-Funktion von duisport weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Ein wesentlicher Faktor ist auch das verstärkte unternehmerische Engagement von duisport, wie beispielsweise bei der Übernahme und dem weiteren Ausbau des operativen Betriebs auf der Kohleninsel.

Auch die Weiterentwicklung der Aktivitäten im Verpackungssegment im süddeutschen Raum haben insgesamt zur Stärkung der duisport-Gruppe beigetragen.

III. NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat duisport eine Minderheitsbeteiligung am niederländischen Unternehmen DistriRail B. V. übernommen. DistriRail ist der größte unabhängige Bahnoperateur in den Niederlanden. Den deutschen Markt bedient das Unternehmen derzeit mit mehr als 20 Shuttlezügen pro Woche.

Der bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Duisburger Hafen AG und der duisport packing logistics GmbH ist aufgrund des zum 1. Januar 2014 erfolgten Gesellschafterwechsels bei der duisport packing logistics GmbH kraft Gesetzes mit Ablauf des 31. Dezember 2014 erloschen.

Weitere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder die Vermögenslage hätten, sind nicht eingetreten.

IV. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement-System der duisport-Gruppe erfüllt in allen Belangen die aktienrechtlichen Anforderungen an ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken. Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind dabei in einer für den Konzern bindenden Richtlinie zusammengefasst. Als Basis für die wertorientierte Entwicklung der duisport-Gruppe dient ein ausgewogenes Risiko- und Chancenprofil, das die operativen Geschäftsprozesse und die strategische Ausrichtung des Konzerns einbezieht. Das Risikomanagement stellt die ständige Anpassung dieses Profils sicher.

Das Risikoportfolio weist, wie im Vorjahr, 13 potenzielle Einzelrisiken von zusammen rund 38,6 Mio. Euro (2013: 38,9 Mio. Euro) aus. Der Betrachtungszeitraum umfasst eine Zeitspanne von drei Jahren.

Im Zuge der Risikosteuerung werden diese Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen reduziert, sodass das potenzielle Risikovolumen insgesamt auf rund 26,9 Mio. Euro (2013: 27,3 Mio. Euro) begrenzt wird. Dies entspricht einem Risikopotenzial von rund 9,0 Mio. Euro pro Jahr (2013: 9,1 Mio. Euro).

Wesentliche Einzelrisiken sind marktseitige Risiken, Risiken im Zusammenhang mit der straßenseitigen Anbindung des Hafens aufgrund diverser Infrastruktursanierungsarbeiten auf Duisburger Stadtgebiet sowie Risiken aus dem potenziellen Anstieg der Fremdkapitalzinsen.

Die marktseitigen Risiken betreffen die operativen Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche. Sie werden mit einer potenziellen Schadenshöhe von 4,2 Mio. Euro pro Jahr bewertet und hätten bei Eintritt eine begrenzte Auswirkung auf die Ertragslage der Gesellschaft. Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen konnte das Risiko reduziert werden.

Das Risiko aus der Einschränkung der Erreichbarkeit des Ruhrorter Hafenteils aus diversen Infrastruktursanierungsarbeiten in Duisburg wird mit einer potenziellen Schadenshöhe von 3,3 Mio. Euro pro Jahr bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür liegt im mittleren Bereich.

Das Risiko betrifft konkret den Ruhrorter Hafenteil, bedingt durch Sanierungsmaßnahmen und mögliche Lastreduzierungen im Bereich des Oberbürgermeister-Lehr-Brückenzugs. Im Hinblick auf das nähere Umfeld werden zudem Risiken in Bezug auf die sanierungsbedürftige Autobahnbrücke „A 40“ über den Rhein in Duisburg-Neuenkamp in die Betrachtung mit einbezogen. Diese Brücke ist baugleich mit der „A 1“-Brücke in Leverkusen. Die Stahlbrücke steht unter besonderer Beobachtung, da erhebliche Schäden an den Schweißnähten vorhanden sind. Teilsperrungen von Spuren auf Grund von Dauerreparaturen sind bereits eingetreten.

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge und der zentralen Finanzierung trägt die Duisburger Hafen AG den Großteil der wirtschaftlichen Risiken der Aktivitäten in den Unternehmen der Gruppe.

Die Finanzgeschäfte bewegen sich dabei stets im Rahmen festgelegter Grenzen. Die Verfügbarkeit von Finanzmitteln ist über Kreditlinien verschiedener Institute sichergestellt. Dabei wird die Darlehensaufnahme durch Covenants derart beschränkt, dass eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 30 % einzuhalten ist. Im Falle von Veränderungen im Gesellschafterkreis der duisport-Gruppe, die dazu führen, dass der Anteil öffentlicher Anteilseigner unter 50 % sinkt, ist durch entsprechende vertragliche Regelungen ein bankenseitiges Kündigungsrecht vereinbart.

Die Risikostruktur des Kreditportfolios wird mittels Kennzahlen gesteuert und ständig mit Markteinschätzungen abgeglichen. Das Zinsänderungsrisiko wird durch den Einsatz von Zinsderivaten auf ein Minimum reduziert. Darüber hinausgehende finanzwirtschaftliche Risiken werden in der duisport-Gruppe umfassend abgesichert.

Für den Ausfall von Forderungspositionen bestehen in den maßgeblichen Geschäftsbereichen der duisport-Gruppe entsprechende Warenkreditversicherungen.

Das äußerst wettbewerbsintensive Umfeld, in dem sich die duisport-Gruppe bewegt, sowie ungünstige Rahmenbedingungen im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2014 machten eine kontinuierliche Anpassung an die Marktgegebenheiten erforderlich. Auf diese Anforderungen hat duisport stets zeitnah sowie mit der notwendigen Kundenorientierung reagiert. Eine nachhaltige Entwicklung wird zudem durch den Ausbau bestehender sowie die Entwicklung neuer Verkehrsrelationen sichergestellt, wobei hier die Ausweitung von Marktanteilen auf Grundlage einer stabilen wirtschaftlichen Situation der duisport-Gruppe als Chance wahrgenommen wird.

Die duisport-Gruppe ist der größte Infrastrukturanbieter der Region in und um Duisburg. In dieser Eigenschaft bestehen mögliche Risiken, dass verpachtete Flächen nach Rückgabe durch die Pächter aufbereitet werden müssen, bevor sie einer erneuten Nutzung zugeführt werden können. Daraus resultierende finanzielle Belastungen der duisport-Gruppe haben wir durch die Vereinbarung von Rückbauverpflichtungen mit unseren Pächtern weitgehend minimiert. Hinsichtlich unserer Beteiligungen beobachten wir die einzelnen Einheiten sehr genau, um rechtzeitig auf Fehlentwicklungen reagieren zu können.

Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe von Belang sind, bestehen nicht. Die Unternehmen der duisport-Gruppe sind dem Geschäftszweck entsprechend und unter Berücksichtigung ihrer Risikolage angemessen mit Kapital ausgestattet.

In der Zentrale der duisport-Gruppe rechnet man auch für das Geschäftsjahr 2015 mit einer stabilen Entwicklung.

2. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der duisport-Gruppe zu gefährden. Das identifizierte Risikovolumen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

3. Prognose

Für das Jahr 2015 rechnet der Internationale Währungsfond mit einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 %. Für den Euro-Raum und Deutschland werden Wachstumsraten von 2,0 % prognostiziert.

Aufgrund des zu erwartenden verhaltenen Wachstums der gesamtwirtschaftlichen Produktion ist anzunehmen, dass die Transport- und Logistikbranche im Jahr 2015 nur mäßig wachsen wird.

Im Hinblick auf den Maschinen- und Anlagenbau rechnen die Volkswirte des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) für 2015 mit einem Plus von 2 % bezogen auf die reale Produktion von Maschinen und Anlagen. Chancen eröffnen sich auch hinsichtlich des Reindustrialisierungsprozesses in den USA. Als weiterer positiver Faktor ist zu berücksichtigen, dass die niedrigen Rohstoffpreise auf die Weltwirtschaft mehrheitlich stimulierend wirken.

Voraussichtlich werden sich diese moderaten Zuwächse des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus im Geschäftsvolumen des Geschäftsbereichs Verpackungslogistik entsprechend widerspiegeln.

Zu den wichtigsten Investitionsprojekten der duisport-Gruppe in 2015 gehört der Ausbau der Kohleninsel mit einem Investitionsvolumen von 5 Mio. Euro. Auf einer rund 60.000 m² großen Fläche an der Becken B-Seite der Kohleninsel wird das bestehende Importkohleterminal erweitert, sodass die angelieferte Kohle auf der Erweiterungsfläche gelagert und erforderlichenfalls gesiebt sowie gemischt werden kann.

Der Transport zu den Verbrauchern erfolgt anschließend per Binnenschiff und Bahn. Somit wird die gesamte Wertschöpfungskette abgebildet. Mit der Realisierung dieses Vorhabens werden die im Jahr 2013 erfolgreich gestarteten Kohlelogistikaktivitäten auf Basis eines langfristigen Vertrages in erheblichem Umfang erweitert.

Darüber hinaus sind weitere Investitionen zur Stärkung des Standortes geplant. Mit einem Betrag von rund 23 Mio. Euro wird bis zum Jahr 2017 die Erweiterung und Modernisierung verschiedener Container-Terminals realisiert. Damit werden die Kapazitäten im Hafen vorausschauend ausgebaut und anhand konkreter Kundenanforderungen weiterentwickelt.

Die duisport-Gruppe verfolgt weiterhin ihre Internationalisierungsstrategie, mit dem Ziel, logistische Ketten und Dienstleistungen in zukunftsweisenden Zielmärkten wie der Türkei und Süd-Ost-Europa verstärkt aufzubauen und Kunden bei der Erschließung dieser Märkte partnerschaftlich zu unterstützen.

Die duisport-Gruppe plant für das Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtleistung unter Einbeziehung der Umsatzerlöse aus nicht konsolidierten Beteiligungen zwischen 200 und 205 Mio. Euro und ein erneut stabiles Nachsteuerergebnis. Die Duisburger Hafen AG plant für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse von rund 34 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird sich nach aktueller Planung im Jahr 2015 auf dem Niveau des abgelaufenen Jahres bewegen.

V. NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit wird bei duisport in allen Geschäftsfeldern, Projekten und Aktivitäten als integraler Bestandteil behandelt und gehört damit ganz selbstverständlich zum Kern des eigenen Geschäfts. Multimodale Verkehrskonzepte und die Revitalisierung von Grundstücken bei der Flächenentwicklung werden mit einem ganzheitlichen Blick auf ökonomische und ökologische Belange behandelt.

Das eigene Geschäftsmodell auf einer soliden Basis für die nächsten Jahrzehnte weiterzuentwickeln und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Programme wie unser Gesundheitsmanagement langfristig zu binden, spielt bei duisport eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus beziehen wir soziale Belange gezielt mit ein und schaffen somit die Voraussetzungen für eine ausgeglichene Arbeits- und Lebenszeit.

Neben dem unternehmerischen Erfolg steht für duisport der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt im Fokus. „Nachhaltige Logistik“ bekommt aber auch marktseitig eine immer stärkere Bedeutung und wirkt sich positiv auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit aus. Die duisport-Gruppe hat dies frühzeitig erkannt und entsprechende Prozesse und Strukturen innerhalb des eigenen Geschäftsmodells fest verankert. duisport verbindet Nachhaltigkeit insbesondere mit technischen Innovationen, ökologischen Transportketten und einer effizienten Flächennutzung.

Nachhaltigkeit beginnt dabei mit der klimafreundlichen Kombination von Schiff und Bahn. Die duisport-Gruppe erweitert ihr KV-Netzwerk konsequent und treibt auch die nachhaltige Nutzung intermodaler Transportketten weiter voran. Das reduziert Emissionen und senkt gleichzeitig das Verkehrsaufkommen auf der Straße.

So wurde durch unser Nachhaltigkeitskonzept bei der Ansiedlung der AUDI AG erreicht, dass die Automobilkomponenten von duisport per Binnenschiff und Bahn nach Antwerpen befördert werden. Für AUDI war entscheidend, dass bei der Definition der Prozesse ein überzeugendes Nachhaltigkeitskonzept verfolgt wurde. Bahn und Binnenschiff ersetzen pro Jahr über 13.000 Lkw-Fahrten zwischen dem Ruhrgebiet und dem Hafen Antwerpen.

Die Verkehrsoptimierung ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt des Nachhaltigkeitsgedankens. Hierzu wurde unter anderem bereits 2013 eine interne Werkstraße zwischen dem Chempark Krefeld-Uerdingen und logport III fertiggestellt. Durch die Anbindung an das KV-Terminal und die Inbetriebnahme des Bahnshuttles zwischen logport III und logport I kann ein Großteil der Gütertransporte der im Chempark ansässigen Unternehmen direkt auf die Schiene verlagert und dem internationalen Bahnnetzwerk zugeführt werden.

Unser nachhaltiges Wirkungsfeld bezieht sich auch auf den Lärm-, Licht- und Gewässerschutz, die Abfall- und Abwasserbeseitigung, den sparsamen Einsatz von Rohstoffen, die Reduzierung von Schadstoffemissionen und eine moderne Abfallwirtschaft.

Nachhaltigkeit wird bei duisport in der Praxis gelebt. Hierzu gehört auch die Einführung eines Verkehrsleitsystems für logport I, mit dem auch der Verkehrslärm reduziert werden soll.

Darüber hinaus wird auf einer Logistikhalle eine Solaranlage betrieben. Damit wird aktiv der Verbrauch von fossilen Brennstoffen reduziert. Zudem setzen wir auf den Einsatz von Mehrwegverpackungen und sparen damit im Jahr über 200 Tonnen Holz. Regelmäßige Schulungen zum Umweltschutz und zum persönlichen Umweltverhalten stärken das Bewusstsein der Belegschaft.

Zur Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens wurde bei duisport ein Nachhaltigkeits-Council implementiert. Dort werden Prozesse und Maßnahmen analysiert, Vorschläge unterbreitet und Wege aufgezeigt, wie nachhaltiges Handeln noch besser in Unternehmensabläufe integriert werden kann.

VI. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Duisburg, 11. Mai 2015

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss **68**
- Duisburger Hafen Konzern 70
  - Konzernbilanz 70
  - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 73
  - Entwicklung des Konzernanlagevermögens 74
  - Entwicklung des Konzerneigenkapitals 78
  - Konzern-Kapitalflussrechnung 80
- Duisburger Hafen Aktiengesellschaft 82
  - Bilanz 82
  - Gewinn- und Verlustrechnung 84
  - Anteilsbesitz 86
  - Entwicklung des Anlagevermögens 88
- Konzernanhang und Anhang 90
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 116
- Gesellschafter 118

Impressum **120**

Hafenplan **121**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	98
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	316.579,44	279
3. Geschäfts- oder Firmenwert	8.598.374,65	9.579
4. Geleistete Anzahlungen	290.705,88	132
	9.205.659,97	**10.088**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	226.505.098,40	220.130
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.816.510,10	33.115
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.099.175,97	3.430
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.583.829,85	17.756
	274.004.614,32	**274.431**
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
a) an assoziierten Unternehmen	1.772.056,82	987
b) sonstige	1.435.749,17	1.906
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.960.726,55	4.364
3. Sonstige Ausleihungen	3.922,97	5
	8.172.455,51	**7.262**
	291.382.729,80	**291.781**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.133.556,49	3.064
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.845.493,88	1.725
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	568.121,14	564
4. Geleistete Anzahlungen	417.989,09	47
	5.965.160,60	**5.400**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.320.872,11	24.987
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.801,64	13
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.464.764,48	2.470
	29.797.438,23	**27.470**
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	**10.073.336,07**	**9.360**
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**5.862.110,99**	**6.088**
	51.698.045,89	**48.318**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**364.983,92**	**479**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**279.124,79**	**311**
	343.724.884,40	**340.889**

Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	**46.020.000,00**	**46.020**
II. Kapitalrücklage	**1.533.875,64**	**1.534**
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	37.404.661,43	33.026
2. Andere Gewinnrücklagen	25.480.192,21	29.356
	62.884.583,64	**62.382**
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	**32.740,88**	**–37**
V. Konzernbilanzgewinn	**9.350.149,02**	**7.379**
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	**5.596.889,23**	**1.319**
	125.418.508,41	**118.597**
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	**21.329,90**	**6**
C. Sonderposten mit Rücklageanteil		
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**24.100,00**	**176**
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	7.071.133,00	6.453
2. Steuerrückstellungen	1.183.563,30	954
3. Sonstige Rückstellungen	39.120.766,18	33.700
	47.375.462,48	**41.107**
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.119.989,36	126.724
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	420.395,47	485
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.222.634,92	9.790
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126,38	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	29.928.024,15	28.094
	155.691.170,26	**165.093**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.223.611,95**	**2.645**
G. Passive latente Steuern	**12.970.701,40**	**13.265**
	343.724.884,40	**340.889**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

		31.12.2014	31.12.2013
		€	T€
1.	Umsatzerlöse	183.022.547,62	159.922
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	309.332,99	557
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	7.652,56	325
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4.144.493,51	5.920
		187.484.026,68	**166.724**
5.	Materialaufwand	71.148.970,87	64.379
6.	Personalaufwand	41.093.753,27	37.410
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.343.529,76	11.909
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.193.885,72	34.511
		164.780.139,62	**148.209**
9.	Erträge aus Beteiligungen	48.500,00	300
10.	Erträge aus assoziierten Unternehmen	333.000,00	338
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	343.441,59	427
12.	Zinsergebnis	–7.473.367,15	–6.339
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	306.377,72	548
		–7.054.803,28	**–5.822**
14.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**15.649.083,78**	**12.693**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.339.370,75	3.463
16.	Sonstige Steuern	1.198.590,91	999
		5.537.961,66	**4.462**
17.	**Konzernjahresüberschuss**	**10.111.122,12**	**8.231**
18.	Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	–670.581,13	–596
19.	Entnahme aus/Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	–90.391,97	–256
20.	**Konzernbilanzgewinn**	**9.350.149,02**	**7.379**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2014 – Teil 1/2

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2014	Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge	WUD	Umbuchungen	31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	412.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	412.000,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.938.039,21	0,00	95.240,48	0,00	25,49	103.556,96	3.136.862,14
3. Geschäfts- oder Firmenwert	18.231.502,21	0,00	363.950,00	0,00	0,00	0,00	18.595.452,21
4. Geleistete Anzahlungen	132.333,34	0,00	261.929,50	0,00	0,00	–103.556,96	290.705,88
	21.713.874,76	**0,00**	**721.119,98**	**0,00**	**25,49**	**0,00**	**22.435.020,23**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten							
Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude	275.621.249,38	0,00	2.216.352,70	4.440.628,96	0,00	16.200.959,60	289.597.932,72
Grundstücke mit Hafenbecken (Festwert)	23.653.932,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.653.932,51
Straßenbefestigungen	15.958.287,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.958.287,88
Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasser schutzanlagen	1.679.201,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.679.201,07
	316.912.670,84	**0,00**	**2.216.352,70**	**4.440.628,96**	**0,00**	**16.200.959,60**	**330.889.354,18**
2. Technische Anlagen und Maschinen							
Hafenbetriebsanlagen	33.635.852,68	49.322,93	4.582.281,31	70.612.37	0,00	0,00	38.196.844,55
Hafenbahnanlagen	26.349.922,50	0,00	3.528.019,57	490.000,00	0,00	22.068,37	29.410.010,44
	59.985.775,18	**49.322,93**	**8.110.300,88**	**560.612,37**	**0,00**	**22.068,37**	**67.606.854,99**
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.889.874,17	122.854,24	1.563.508,06	152.504,73	–12.483,42	50.447,67	11.461.695,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.755.819,79	0,00	3.169.060,37	67.574,67	0,00	–16.273.475,64	4.583.829,85
	404.544.139,98	**172.177,17**	**15.059.222,01**	**5.221.320,73**	**–12.483,42**	**0,00**	**414.541.735,01**
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen							
a) an assoziierten Unternehmen	989.971,44	–17.820,55	333.000,00	0,00	0,00	470.010,00	1.775.160,89
b) sonstige	1.905.759,17	0,00	0,00	0,00	0,00	–470.010,00	1.435.749,17
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-verhältnis besteht	9.719.243,67	0,00	902.440,22	0,00	0,00	0,00	10.621.683,89
3. Sonstige Ausleihungen	4.740,23	0,00	0,00	817,26	0,00	0,00	3.922,97
	12.619.714,51	**–17.820,55**	**1.235.491,20**	**817,26**	**0,00**	**0,00**	**13.836.516,92**
	438.877.729,25	**154.356,62**	**17.015.782,21**	**5.222.137,99**	**–12.457,93**	**0,00**	**450.813.272,16**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2014 – Teil 2/2

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2014	Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	314.476,00	0,00	97.524,00	0,00	412.000,00	0,00	98
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.658.627,23	0,00	161.655,47	0,00	2.820.282,70	316.579,44	279
3. Geschäfts- oder Firmenwert	8.652.775,18	0,00	1.344.302,38	0,00	9.997.077,56	8.598.374,65	9.579
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	290.705,88	132
	11.625.878,41	**0,00**	**1.603.481,85**	**0,00**	**13.229.360,26**	**9.205.659,97**	**10.088**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten							
Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude	79.066.145,56	0,00	7.455.755,61	687.472,02	85.834.429,15	203.763.503,57	196.555
Grundstücke mit Hafenbecken (Festwert)	5.459.407,14	0,00	344.131,00	504,80	5.803.033,34	17.850.899,17	18.194
Straßenbefestigungen	10.728.658,48	0,00	486.563,38	3.163,50	11.212.058,36	4.746.229,52	5.230
Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasser-schutzanlagen	1.527.805,02	0,00	6.929,91	0,00	1.534.734,93	144.466,14	151
	96.782.016,20	**0,00**	**8.293.379,90**	**691.140,32**	**104.384.255,78**	**226.505.098,40**	**220.130**
2. Technische Anlagen und Maschinen							
Hafenbetriebsanlagen	19.181.837,74	7.571,93	1.418.772,99	89.496,32	20.518.686,34	17.678.158,21	14.454
Hafenbahnanlagen	7.688.601,62	0,00	1.000.761,78	417.704,85	8.271.658,55	21.138.351,89	18.661
	26.870.439,36	**7.571,93**	**2.419.534,77**	**507.201,17**	**28.790.344,89**	**38.816.510,10**	**33.115**
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.460.346,89	33.193,24	1.027.133,24	158.153,35	7.362.520,02	4.099.175,97	3.430
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.583.829,85	17.756
	130.112.802,45	**40.765,17**	**11.740.047,91**	**1.356.494,84**	**140.537.120,69**	**274.004.614,32**	**274.431**
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen							
a) an assoziierten Unternehmen	3.104,07	0,00	0,00	0,00	3.104,07	1.772.056,82	987
b) sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.435.749,17	1.906
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-verhältnis besteht	5.354.579,62	0,00	306.377,72	0,00	5.660.957,34	4.960.726,55	4.365
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.922,97	5
	5.357.683,69	**0,00**	**306.377,72**	**0,00**	**5.664.061,41**	**8.172.455,51**	**7.262**
	147.096.364,55	**40.765,17**	**13.649.907,48**	**1.356.494,84**	**159.430.542,36**	**291.382.729,80**	**291.781**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2014

	Mutterunternehmen						Minderheitsgesellschafter			Konzerneigenkapital
				kumuliertes übriges Konzernergebnis	kumuliertes übriges Konzernergebnis			kumuliertes übriges Konzernergebnis		
	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)	Kapital-rücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	Andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
31.12.2011	**46.020.000,00**	**1.533.875,64**	**49.772.502,87**	**16.312,43**	**15.386.099,20**	**112.728.790,14**	**218.754,71**	**42.258,77**	**261.013,48**	**112.989.803,62**
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	3.337.97	–372,26	2.965,71	0,00	–40.000,00	–40.000,00	–37.034,29
	0,00	0,00	0,00	3.337,97	–372,26	2.965,71	0,00	–40.000,00	–40.000,00	–37.034,29
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	7.849.724,08	0,00	0,00	7.849.724,08	249.710,56	0,00	249.710,56	8.099.434,64
Dividendenzahlung	0,00	0,00	–7.500.000,00	0,00	0,00	–7.500.00,00	0,00	0,00	0,00	–7.500.000,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	349.724,08	3.337,97	–372,26	352.689,79	249.710,56	–40.000,00	209.710,56	562.400,35
31.12.2012	**46.020.000,00**	**1.533.875,64**	**50.122.226,95**	**19.650,40**	**15.385.726,94**	**113.081.479,93**	**468.465,27**	**2.258,77**	**470.724,04**	**113.552.203,97**
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	–382.405,41	–382.405.81	0,00	251.854,83	251.854,83	–130.550,98
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	–56.523,40	0,00	–56.523,40	0,00	0,00	0,00	–56.523,40
	0,00	0,00	0,00	–56.523,40	–382.405,41	–438.929,21	0,00	251.854,83	251.854,83	–187.074,38
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	7.634.899,05	0,00	0,00	7.634.899,05	596.594,23	0,00	596.594,23	8.231.493,28
Dividendenzahlung	0,00	0,00	–3.000.000,00	0,00	0,00	–3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	–3.000.000,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	4.634.899,05	–56.523,40	–382.405,81	4.195.969,84	596.594,23	251.854,83	848.449,06	5.044.418,90
31.12.2013	**46.020.000,00**	**1.533.875,64**	**54.757.126,00**	**–36.873,00**	**15.003.321,13**	**117.277.449,77**	**1.065.059,50**	**254.113,60**	**1.319.173,10**	**118.596.622,87**
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	–3.607.135,00	–3.607.135,00	0,00	3.607.135,00	3.607.135,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	69.613,88	–358.850,46	–289.236,58	0,00	0,00	0,00	–289.236,58
	0,00	0,00	0,00	69.613,88	–3.965.985,46	–3.896.371,58	0,00	3.607.135,00	3.607.135,00	–289.236,58
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	9.440.540,99	0,00	0,00	9.440.540,99	670.581,13	0,00	670.581,13	10.111.112,12
Dividendenzahlung	0,00	0,00	–3.000.000,00	0,00	0,00	–3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	–3.000.000,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	6.440.540,99	69.613,88	–3.965.985,46	2.544.169,41	670.581,13	3.607.135,00	4.277.716,13	6.821.885,54
31.12.2014	**46.020.000,00**	**1.533.875,64**	**61.197.666.99**	**32.740,88**	**11.037.335,67**	**119.821.619,18**	**1.735.640,63**	**3.861.248,60**	**5.596 .889,23**	**125.418.508,41**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Konzern-Kapitalflussrechnung für 2014

		2014	2013
		T€	T€
1.	**Geschäftstätigkeit**		
+/–	Konzernergebnis	10.111	8.231
+	Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	13.650	12.456
+/–	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen[1]	718	1.552
+/–	Zunahme/Abnahme der passiven latenten Steuern	–294	–255
	Cashflow 1	**24.185**	**21.984**
–	Gewinne aus Anlagenabgängen	–3.478	–332
–	erfolgswirksam vereinnahmte Zuschüsse	–153	–297
–	sonstige zahlungsunwirksame Erträge	248	–51
–/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen und sonstigen Aktiva	–2.850	–7.504
+/–	Zunahme/Abnahme des Sonderpostens aus laufendem Geschäft	–152	–152
+/–	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	5.440	–3.376
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva	–101	6.447
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**23.139**	**16.719**
2.	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**		
+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	28
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.539	1.597
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	86	156
–	Investitionen in das Sachanlagevermögen	–15.142	–48.423
–	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	163	–33
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–721	–1.067
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–1.388	–240
–	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	–14.959	–9.360
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	14.246	5.042
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–11.176**	**–52.300**

		2014	2013
		T€	T€
3.	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**		
+/–	sonstige Veränderungen im Eigenkapital	–274	–247
+	erhaltene Investitionszuschüsse – nicht erfolgswirksam	0	4.665
+	erhaltene Investitionszuschüsse – erfolgswirksam	153	297
–/+	Zunahme/Abnahme von Forderungen aus bewilligten Zuschüssen	103	479
–	Ausschüttungen an Gesellschafter	–3.000	–3.000
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	10.516	45.386
–	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	–20.224	–23.100
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**–12.726**	**24.480**
4.	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**		
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1–3)	–763	–11.101
	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	215	81
	Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	5.752	16.772
	Liquide Mittel am Ende der Periode	5.862	6.088
	Kontokorrentverbindlichkeiten am Ende der Periode	–658	–336
	Finanzmittelfonds zum Jahresende/Stichtag	**5.204**	**5.752**

[1] Vor Verrechnung Aktivwert Altersteilzeit.

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	225.797,60	167.797,42
2. Geleistete Anzahlungen	40.949,88	88.300,84
	266.747,48	**256.098,26**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	63.477.999,37	65.142.673,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.650.909,01	9.375.792,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.197.202,49	1.091.017,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	504.084,71	363.441,66
	73.830.195,58	**75.972.925,99**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.009.037,18	43.115.309,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	124.434.457,12	126.086.549,71
3. Beteiligungen	2.595.758,39	3.114.416,56
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.982.154,40	4.409.664,05
5. Sonstige Ausleihungen	3.922,97	4.740,23
	176.025.330,06	**176.730.679,56**
	250.122.273,12	**252.959.703,81**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.249,60	5.392,95
2. Unfertige Leistungen	49.376,46	11.332,74
	56.626,06	**16.725,69**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.631,55	264.416,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.718.976,68	4.503.458,62
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.801,64	12.965,74
4. Sonstige Vermögensgegenstände	886.711,61	967.992,34
	9.751.121,48	**5.748.833,54**
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	**10.073.336,07**	**9.360.210,00**
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**1.658.633,65**	**2.317.036,33**
	21.539.717,26	**17.442.805.56**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**49.043,91**	**131.642,24**
	271.711.034,29	**270.534.151,61**

Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	**46.020.000,00**	**46.020.000,00**
II. Kapitalrücklage	**1.533.875,64**	**1.533.875,64**
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	37.404.661,43	33.026.093,30
2. Andere Gewinnrücklagen	1.137.072,03	1.137.072,03
IV. Bilanzgewinn	**9.350.149,02**	**7.378.568,13**
	95.445.758,12	**89.095.609,10**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG	**19.500.972,60**	**19.500.972,60**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	5.454.074,00	5.158.091,00
2. Steuerrückstellungen	636.227,30	653.988,52
3. Sonstige Rückstellungen	19.967.270,22	18.140.695,31
	26.057.571,52	**23.952.774,83**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.986.455,52	108.348.436,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.484.650,60	1.503.013,38
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.573.430,21	3.879.893,39
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126,38	104,72
5. Sonstige Verbindlichkeiten	24.285.432,95	23.675.273,79
	130.330.095,66	**137.406.722,03**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**376.636,39**	**578.073,05**
	271.711,034,29	**270.534.151,61**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	30.531.648,21	33.559.789,42
2. Bestandsveränderungen	38.043,72	11.332,74
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.268.620,63	9.109.901,70
	38.838.312,56	**42.681.023,86**
4. Materialaufwand	1.479.705,54	1.370.390,96
5. Personalaufwand	13.612.399,83	13.119.243,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.930.337,13	2.918.371,12
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.006.837,23	20.935.578,47
	37.029.279,73	**38.343.584,15**
8. Beteiligungsergebnis	10.598.687,41	6.462.353,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.207.853,92	6.237.862,32
10. Zinsergebnis	–5.640.632,28	–5.274.058,46
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	306.377,72	547.047,63
	11.859.531,33	**6.879.109,23**
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**13.668.564,16**	**11.216.548,94**
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.696.168,40	3.254.355,26
14. Sonstige Steuern	622.246,74	583.625,55
	4.318.415,14	**3.837.980,81**
15. Jahresüberschuss	**9.350.149,02**	**7.378.568,13**
16. Gewinnvortrag	7.378.568,13	8.104.212,72
17. Gewinnausschüttung an Gesellschafter	3.000.000,00	3.000.000,00
18. Einstellung in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage	4.378.568,13	5.104.212,72
19. Bilanzgewinn	**9.350.149,02**	**7.378.568,13**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014

1. Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus[1]	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in T€
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg			
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg[2, 3]	V	100	21.767
duisport agency GmbH, Duisburg[2, 3]	V	100	260
dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg[2, 3]	V	100	172
duisport rail GmbH, Duisburg[2, 3]	V	100	100
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg	V	100	113
dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz[2, 3]	V	100	4.595
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, Duisburg	V	100	859
duisport consult GmbH, Duisburg	V	100	864
duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien	V	76	123
duisport packing logistics GmbH, Duisburg[2, 3]	V	74,9	13.525
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing (vormals dpl Süd GmbH, Duisburg)	V	74,9	1.350
dpl International N. V., Antwerpen/Belgien	V	74,9	164
duisport industrial packing service (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi/China	V	74,9	–619
Hafen Duisburg-Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	V	66	76
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg	V	51	646
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Sinzing	V	50 + 1 Anteil	457
Weinzierl Beteiligungs-GmbH, Sinzing	N	50 + 1 Anteil	33
Omnipack GmbH, Langerringen	V	50 + 1 Anteil	27
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl[4]	V	50	349
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs GmbH, Marl[4]	V	50	17
Tarlog GmbH, Castrop-Rauxel[4]	V	50	337
IPS Integrated Project Services GmbH, Duisburg[4]	V	50	526
logport ruhr GmbH, Duisburg	Q	50	104
DuisPortAlliance GmbH, Duisburg	Q	50	96

[1] Die mit V gekennzeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.
Die mit Q gekennzeichneten Gesellschaften werden quotal in den Konzernabschluss einbezogen.
Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert.
[2] Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.
[3] Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.
[4] Beherrschender Einfluss gem. § 290 Abs. 2 HGB.

2. Assoziierte Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus[5]	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in T€
Emballages Industriels Logistique Service SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich	E	29	652
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg[6]	E	24	2.600
Duisburg Trimodal Terminal GmbH, Duisburg	N	20	989

3. Übrige Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in T€
Antwerp Gateway N. V., Antwerpen/Belgien	7,5	–41.679

[5] Die mit E gekennzeichneten Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.
Die mit N gekennzeichneten Beteiligungen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert.
[6] Jahresabschluss 2013.

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Entwicklung des Anlagevermögens 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.024.323,13	54.537,81	0,00	103.556,96	2.182.417,90	1.856.525,71	100.094,59	0,00	1.956.620,30	225.797,60	168
2. Geleistete Anzahlungen	88.300,84	56.206,00	0,00	–103.556,96	40.949,88	0,00	0,00	0,00	0,00	40.949,88	88
	2.112.623,97	**110.743,81**	**0,00**	**0,00**	**2.223.367,78**	**1.856.525,71**	**100.094,59**	**0,00**	**1.956.620,30**	**266.747,48**	**256**
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten											
Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude	104.024.575,53	96.156,13	0,00	61.706,50	104.182.438,16	55.118.585,14	1.596.335,68	0,00	56.714.920,82	47.467.517,34	48.906
Grundstücke mit Hafenbecken (Festwert)	16.838.816,15	0,00	0,00	0,00	16.838.816,15	2.921.166,59	0,00	0,00	2.921.166,59	13.917.649,56	13.918
Straßenbefestigungen	11.015.700,58	0,00	0,00	0,00	11.015.700,58	8.731.163,64	222.758,38	0,00	8.953.922,02	2.061.778,56	2.285
Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasserschutzanlagen	1.537.036,84	0,00	0,00	0,00	1.537.036,84	1.502.540,02	3.442,91	0,00	1.505.982,93	31.053,91	34
2. Technische Anlagen und Maschinen											
Hafenbetriebsanlagen	19.164.394,84	0,00	70.612,37	0,00	19.093.782,47	14.403.250,84	599.671,99	70.612,37	14.932.310,46	4.161.472,01	4.761
Hafenbahnanlagen	7.364.092,06	0,00	0,00	0,00	7.364.092,06	2.749.443,24	125.211,82	0,00	2.874.655,06	4.489.437,00	4.615
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.082.829,13	338.558,78	49.134,80	50.447,67	5.422.700,78	3.991.811,33	282.821,76	49.134,80	4.225.498,29	1.197.202,49	1.091
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	363.441,66	325.741,71	72.944,49	–112.154,17	504.084,71	0,00	0,00	0,00	0,00	504.084,71	363
	165.390.886,79	**760.456,62**	**192.691,66**	**0,00**	**165.958.651,75**	**89.417.960,80**	**2.830.242,54**	**119.747,17**	**92.128.456,17**	**73.830.195,58**	**75.973**
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.115.309,01	375.070,00	0,00	518.658,17	44.009.037,18	0,00	0,00	0,00	0,00	44.009.038,18	43.115
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	126.086.549,71	250.000,00	1.902.092,59	0,00	124.434.457,12	0,00	0,00	0,00	0,00	124.434.457,12	126.087
3. Beteiligungen	3.114.416,56	0,00	0,00	–518.658,17	2.595.758,39	0,00	0,00	0,00	0,00	2.595.758,39	3.114
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.764.243,67	878.868,07	0,00	0,00	10.643.111,74	5.354.579,62	306.377,72	0,00	5.660.957,34	4.982.154,40	4.410
5. Sonstige Ausleihungen	4.740,23	0,00	817,26	0,00	3.922,97	0,00	0,00	0,00	0,00	3.922,97	5
	182.085.259,18	**1.503.938,07**	**1.902.909,85**	**0,00**	**181.686.287,40**	**5.354.579,62**	**306.377,72**	**0,00**	**5.660.957,34**	**176.025.330,06**	**176.731**
	349.588.769,94	**2.375.138,50**	**2.095.601,51**	**0,00**	**349.868.306,93**	**96.629.066,13**	**3.236.714,85**	**119.747,17**	**99.746.033,81**	**250.122.273,12**	**252.960**

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg – Konzernanhang und Anhang für 2014

Die Duisburger Hafen AG stellt mit ihren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2014 gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf. Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Duisburger Hafen AG macht als Muttergesellschaft von ihrem Wahlrecht nach § 298 Abs. 3 HGB Gebrauch, Anhang und Konzernanhang zusammenzufassen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzern- und der Jahresabschluss wurden auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt.

Zum 31. Dezember 2014 werden neben der Duisburger Hafen AG insgesamt 22 (Vorjahr: 20) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung und 2 Tochterunternehmen (Vorjahr: 3) im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Duisburger Hafen AG wird in den Konzernabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, einbezogen.

I. Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital in T€
Voll konsolidierte Gesellschaften		
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg (HDR)	100	21.767
duisport agency GmbH, Duisburg (dpa)	100	260
dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg (dfl)	100	172
duisport rail GmbH, Duisburg (dpr)	100	100
duisport packing logistics GmbH, Duisburg (dpl GmbH)	74,9	13.525
dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz (dpl Chemnitz)	100	4.595
dpl International N.V., Antwerpen/Belgien (dpl International)	74,9	178
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing (vormals: dpl Süd GmbH, Duisburg) (dpl WZ)	74,9	1.360
Weinzierl Beteiligungs-GmbH Sinzing (Weinzierl Beteiligung)	50 + 1 Anteil	33
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG Sinzing (HWF)	50 + 1 Anteil	457
Omnipack GmbH, Langerringen (Omnipack)	50 + 1 Anteil	27
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China (dpl China)	74,9	–582
duisport packing logistics India Pvt Ltd, Pune/Indien (dpl India)	76	123
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg (LOGPORT)	100	113
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, Duisburg (Südhafen)	100	859
duisport consult GmbH, Duisburg (dpc)	100	864
Hafen Duisburg-Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg (HDA)	66	76
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg (HTD)	51	646
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl (UTM GmbH & Co. KG)[1]	50	363
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl (UTM Verw.)[1]	50	17
IPS Integrated Project Services GmbH, Duisburg (IPS)[1]	50	534
Tarlog GmbH, Castrop-Rauxel (Tarlog)[1]	50	338
Quotal einbezogene Gesellschaft		
logport ruhr GmbH, Duisburg (lpr)	50	104
DuisPortAlliance GmbH, Duisburg (DP Alliance)	50	96
At equity einbezogene Gesellschaft		
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg (DIT)[2]	24	2.600
E.I.L.S. Emballages Industriels Logistique Service SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich (EILS)	29	652

[1] Beherrschender Einfluss wird gem. § 290 Abs. 2 HGB ausgeübt.
[2] Jahresabschluss 2013.

Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB und § 313 Abs. 2 HGB ist in Anlage C zum Anhang dargestellt und wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

duisport hält 29 % der Anteile an der E.I.L.S. Emballages Industriels Logistique Service SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich. Die Gesellschaft wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf 99 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg beläuft sich auf 105 TEUR.

Die Gesellschaft IPS Integrated Project Services GmbH wurde im Geschäftsjahr 2014 erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Vertrag vom 18. Dezember 2013 hat die Duisburger Hafen AG im Rahmen eines Ringtausches zusätzliche Anteile an den Gesellschaften Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Omnipack GmbH, Weinzierl Beteiligungs-GmbH und Weinzierl Verpackungen GmbH übernommen. Im Gegenzug wurden Anteile an der duisport packing logistics GmbH abgegeben. Mit Vertrag vom 24. Juni 2014 wurde zudem die Weinzierl Verpackungen GmbH auf die dpl Süd GmbH verschmolzen. Die Gesellschaft firmiert fortan unter dpl Weinzierl Verpackungen GmbH mit Sitz in Sinzing.

Die im Vorjahr at equity in den Konzernabschluss einbezogene Omnipack GmbH wird aufgrund der Anteilserhöhung im Geschäftsjahr 2014 erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschuss einbezogen.

Mittelbar hält die Duisburger Hafen AG über die HDA eine Beteiligung in Höhe von 20 % an der Masslog GmbH, Duisburg. Darüber hinaus hält die Duisburger Hafen AG eine Beteiligung an der Antwerp Gateway N. V., Antwerpen/Belgien (Antwerp Gateway), in Höhe von 7,5 %. Auf diese Minderheitsbeteiligung übt die Duisburger Hafen AG keinen maßgeblichen Einfluss aus.

Ein inländisches Unternehmen, auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, wird aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung nicht gemäß § 312 HGB einbezogen.

Seit dem 20. Dezember 2012 hält die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH 99,9 % der Anteile an der MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf. Hierbei handelt es sich um eine Objektgesellschaft, die nicht in den Konzernabschluss der duisport einbezogen wird, da weder die Voraussetzungen der § 290 Abs. 1 HGB iVm. Abs. 2 Nr. 1-3 noch die der Nr. 4 HGB gegeben sind.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Tochterunternehmen oder zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmalig konsolidiert wurden, ist nach der Buchwertmethode auf Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss vorgenommen worden. Hierbei entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F. mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die nach dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach denselben Grundsätzen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der UTM GmbH & Co. KG in 2010 in Höhe von 33 TEUR wird über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Aus der Erstkonsolidierung im Jahr 2013 der dpl Weinzierl Verpackungen GmbH (ehemals Weinzierl Verpackungen GmbH) resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 549 TEUR und aus der Erstkonsolidierung der Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG ein aktiver Unterschiedsbetrag von 791 TEUR. Ein weiterer Unterschiedsbetrag in Höhe von 66 TEUR resultiert aus der Erstkonsolidierung der duisport packing logistics India Pvt Ltd. im Jahr 2013. Die Unterschiedsbeträge werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gesondert unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Mit dem im Geschäftsjahr 2008 in das Eigenkapital eingestellten Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb der dpl International in Höhe von TEUR 68 wurde in 2009 die Kaufpreiszahlung von 63 TEUR verrechnet, sodass ein passivischer Unterschiedsbetrag von 5 TEUR verbleibt. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der UTM Verwaltungs GmbH beträgt 1 TEUR. Aus der Erstkonsolidierung der Omnipack GmbH in 2014 resultiert ein passiver Unterschiedsbetrag von 15 TEUR.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Der steuerliche Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sowie die steuerliche Sonderabschreibung gemäß § 6b EStG wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Auf Konsolidierungsbuchungen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen führen, wurden latente Steuern gebildet. Diese wurden mit einem Konzernsteuersatz von 33 % berechnet.

Für Anteile am Reinvermögen sowie am Nettoergebnis der einbezogenen Tochterunternehmen HDA, HTD, UTM GmbH & Co. KG, UTM Verw., Tarlog, dpl India, dpl, dpl WZ Verp., Omnipack, IPS und HWF, die nicht dem Mutterunternehmen oder einem anderen einbezogenen Unternehmen zuzurechnen sind, wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet. Dieser wird grundsätzlich an den erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen beteiligt.

Der Bilanzgewinn wird im Konzernabschluss in gleicher Höhe wie im Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen. Hierzu wurden die Bilanzergebnisse der Tochterunternehmen und sonstige Konsolidierungsmaßnahmen mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr eine Erhöhung der Konzernrücklagen in Höhe von 90 TEUR.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Duisburger Hafen AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt. Im Rahmen der Abschlussprüfung wurden die Einzelabschlüsse der voll konsolidierten inländischen Gesellschaften mit Ausnahme der Kleinst-Kapitalge-

sellschaften LOGPORT und DP Alliance geprüft und uneingeschränkt testiert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 1 und 2 und Abs. 2a HGB aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Geschäftsbetriebes via Asset Deal resultieren, erfolgen aufgrund der Schätzung in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der übernommenen Geschäftsbeziehungen linear über 15 Jahre. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der UTM-Gesellschaften, der Weinzierl-Gesellschaften sowie der dpl India wird über fünf Jahre abgeschrieben. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden ebenfalls über fünf Jahre abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Daneben wurden im Einzelabschluss in den Vorjahren Übertragungen nach den steuerlichen Vorschriften gemäß § 6b EStG vorgenommen, die, soweit sie auf Grund und Boden entfallen, passivisch im Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen sind und bei Gebäuden aktivisch gekürzt wurden. Im Konzernabschluss werden die Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sowie die steuerlichen Abschreibungen eliminiert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 EUR sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR wird ein jahresbezogener Anlageposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Hafenbecken einschließlich Uferbefestigungen sowie der Hafenbahn-Oberbau unterliegen in ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Struktur im rechtsrheinischen Hafenbereich nur geringen Veränderungen und sind daher zu Festwerten angesetzt.

Die verzinslichen **Ausleihungen** sind mit den Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die übrigen **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei dauernden Wertminderungen bewertet. Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch und nimmt außerplanmäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen vor.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitansprüchen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung der Fonds erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Wertpapiere die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auf der Aktivseite der Bilanz.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die **fertigen** und **unfertigen Erzeugnisse** betreffen angearbeitete Aufträge im Bereich der Verpackungsleistungen und des Projektmanagements. Sie werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie **liquide Mittel** werden zu Nennwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten, Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen ergeben haben, angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Weiterhin werden hier die Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Verfügungsbetrag (Disagio) aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst.

Rückstellungen für **Altersversorgungsverpflichtungen** oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 4,58 % (Vorjahr: 4,88 %) p. a. auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % bzw. 1,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt.

Die **Altersteilzeitrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines laufzeitgerechten Rechnungszinssatzes von 4,58 % (Vorjahr: 4,89 %) ermittelt. In die Rückstellung wurde auch die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen einbezogen.

Die **Steuerrückstellungen und die übrigen sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden zum 31. Dezember 2014 Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2008 geltenden Fassung in Höhe von insgesamt 7.561 TEUR (davon Duisburger Hafen AG 1.413 TEUR) beibehalten (Aufwandsrückstellungen).

Alle **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Duisburger Hafen AG nicht nur

die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Duisburger Hafen AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Duisburger Hafen AG von aktuell 33 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit rund 16 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Die Aktivierung einer sich ergebenden Steuerentlastung, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgabe der entsprechenden Konzernrichtlinie. Sie werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten grundsätzlich erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

V. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns sowie der Muttergesellschaft ist jeweils in einem Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände im Konzern sind zum Stichtag in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) aktiviert.

2a. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände – Konzern

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Lieferungen und Leistungen	27.321	24.987
Beteiligungen	12	13
Sonstige Vermögensgegenstände	2.464	2.470
Gesamt	**29.797**	**27.470**

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 940 TEUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr (2013: 0 TEUR).

2b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände – AG

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Lieferungen und Leistungen	133	264
Verbundene Unternehmen	8.719	4.504
Beteiligungen	12	13
Sonstige Vermögensgegenstände	887	968
Gesamt	**9.751**	**5.749**

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Für die ausgewiesenen Forderungen bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von 155 TEUR (2013: 194 TEUR) berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 7.429 TEUR aus dem Cash-Pooling mit diversen Tochtergesellschaften und in Höhe von 1.270 TEUR aus dem Liefer- und Leistungsverkehr der Gesellschaft. Diese wurden im Rahmen der Saldenverrechnung im Konzern teilweise mit Verbindlichkeiten verrechnet.

3. Wertpapiere des Umlaufvermögens – Konzern und AG

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 10.073 TEUR handelt es sich um Wertpapieranleihen. Im Geschäftsjahr wurde keine Abschreibung auf den Zeitwert der Wertpapiere vorgenommen (Vorjahr: 137 TEUR).

4. Rechnungsabgrenzungsposten – Konzern

Die Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns beinhalten unter anderem Disagiobeträge zu in den Jahren 2000 und 2007 aufgenommenen Darlehen der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR).

5. Latente Steuern gemäß § 274 HGB – Konzern und AG

In der Duisburger Hafen AG resultieren aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Diese werden grundsätzlich mit einem Steuersatz von 33 % bewertet. Die duisport macht jedoch von dem Wahlrecht des § 274 HGB Gebrauch und hat keine latenten Steuern aktiviert.

Aus der Anwendung des § 274 HGB resultieren im Konzernabschluss aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen des Konzerns bei Sachanlagen, Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen und passive latente Steuern aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen bei einer Tochtergesellschaft. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt ebenfalls mit einem Steuersatz von 33 %.

Die Aktivierung einer sich ergebenden Steuerentlastung, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung – Konzern und AG

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere.

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (siehe untenstehende Tabelle). Die hiermit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, sind ebenfalls verrechnet worden.

In T€	Konzern	AG
Erfüllungsrückstand gemäß Gutachten für Altersteilzeitverpflichtungen	558	558
Beizulegender Wert des Deckungsvermögens	837	558
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	630	408
Verrechenbarer Wert gemäß § 246 II HGB	558	558
Aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	279	0

7. Eigenkapital – Konzern und AG

Das gezeichnete Kapital von 46.020 TEUR und die Kapitalrücklage von 1.534 TEUR im Konzern entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns umfassen neben denen der Muttergesellschaft die Gewinnrücklagen und Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält das Eigenkapital Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht dem der Muttergesellschaft.

In 2014 hat die Duisburger Hafen AG eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 3.000 TEUR an die Gesellschafter vorgenommen.

Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals im Einzelabschluss der duisport stehen unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB. Da von dem Aktivierungswahlrecht des aktiven Steuerüberhangs kein Gebrauch gemacht worden ist, werden die ausschüttungsgesperrten Beträge ohne die Berücksichtigung von latenten Steuern dargestellt.

Die Gesellschaft hat im Einzelabschluss das Wahlrecht zur Beibehaltung von steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 67 Abs.3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen. Die Sonderposten sind in der

Bezeichnung	In T€
Positiver Saldo aus beizulegendem Zeitwert der nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände abzüglich der ursprünglichen Anschaffungskosten	150
Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB	**150**

8. Sonderposten mit Rücklageanteil – Konzern und AG

In T€	Konzern 31.12.2014	Konzern 31.12.2013	AG 31.12.2014	AG 31.12.2013
Steuerliche Wertberichtigungen gemäß § 6b Abs. 1 EStG	0	0	19.501	19.501
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	24	177	0	0
Gesamt	**24**	**177**	**19.501**	**19.501**

Bilanz der Duisburger Hafen AG passiviert. Im Konzernabschluss werden diese steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil eliminiert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2010 bei der dpl GmbH gebildet worden.

9. Steuerrückstellungen – Konzern und AG

Die Steuerrückstellungen betreffen in der Hauptsache Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2014.

10. Sonstige Rückstellungen – Konzern und AG

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen. Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden unter anderem für Altersteilzeit (unter Berücksichtigung des Deckungsvermögens), Tantiemen, Beihilfen, Verpflichtungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde ausschließlich für eigenes oder aktuell bei Tochtergesellschaften beschäftigtes Personal der Muttergesellschaft gebildet. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken.

11. Verbindlichkeiten – Konzern und AG

Zum Bilanzstichtag werden im Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 117 Mio. EUR ausgewiesen. 3,9 Mio. EUR sind durch Eintragung von Grundschulden im Grundbesitz der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH besichert. Es wurden weiter Sicherheiten in Form von Gleichstellungs- und Negativerklärungen seitens der Duisburger Hafen AG gegeben sowie Verlustausgleichsansprüche der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH aus dem Unternehmensvertrag mit der Duisburger Hafen AG abgetreten. Außerdem wurden Verpflichtungen zur Einhaltung festgelegter Bilanzrelationen für die Gruppe abgegeben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen drei Darlehen in Höhe von 21.888 TEUR, die von Nichtbanken gewährt wurden, sowie die darauf abgegrenzten Zinsen in Höhe von 175 TEUR. Zur Besicherung der Darlehen wurden Gleichstellungs- und Negativerklärungen sowie Verpflichtungen zur Einhaltung bestimmter Bilanzrelationen abgegeben. Als Verbindlichkeit im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 7.691 TEUR aus dem Cash-Pooling mit diversen Tochterunternehmen und in Höhe von –4.118 TEUR aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Diese wurden im Rahmen der Saldenverrechnung im Konzern teilweise mit Forderungen verrechnet.

11a. Verbindlichkeiten – Konzern

In T€	31.12.2014	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2013	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
Kreditinstitute	117.120	8.447	51.219	126.724	32.058	56.342
Erhaltene Anzahlungen	420	420	0	485	485	0
Lieferungen/Leistungen	8.223	8.223	0	9.790	9.790	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.928	5.709	0	28.094	6.073	10
(davon aus Steuern)	(764)	(764)	(0)	(630)	(630)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1)	(1)	(0)	(12)	(12)	(0)
Gesamt	**155.691**	**22.799**	**51.219**	**165.093**	**48.406**	**56.352**

11b. Verbindlichkeiten – AG

In T€	31.12.2014	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2013	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
Kreditinstitute	100.986	6.746	44.082	108.348	29.470	47.347
Lieferungen/Leistungen	1.485	1.485	0	1.503	1.503	0
Verbundene Unternehmen	3.573	3.573	0	3.880	3.880	0
Sonstige Verbindlichkeiten	24.286	2.242	0	23.676	1.725	0
(davon aus Steuern)	(250)	(250)	(0)	(293)	(293)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(5)	(5)	(0)	(11)	(10)	(0)
Gesamt	**130.330**	**14.046**	**44.082**	**137.407**	**36.578**	**47.347**

12. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen – Konzern

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierten passive latente Steuern aus der Eliminierung von steuerlichen Wertansätzen im Konzernabschluss. Aktive latente Steuern ergeben sich aus der Zwischenergebniseliminierung. Die aus der Eliminierung der steuerlichen Wertansätze resultierenden passiven latenten Steuern von 13.618 TEUR wurden gemäß § 306 HGB mit den aktiven latenten Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung von 647 TEUR verrechnet. Bei der Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 33 % (Vorjahr: 33 %) zur Anwendung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Duisburger Hafen AG trägt gegenüber diversen Bewilligungsbehörden selbst-schuldnerische Bürgschaften in Höhe von 62,2 Mio. EUR zugunsten der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH. Dies betrifft die Absicherung von Rückzahlungsverpflichtungen für gewährte Fördermittel. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft für diese Rückzahlungsverpflichtungen wird aufgrund der verbesserten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hafen Duisburg-Rheinhausen als gering eingeschätzt.

Für die Tochtergesellschaft duisport rail GmbH hat die Duisburger Hafen AG eine Bürgschaft in Höhe von 65 TEUR zugunsten eines Dienstleisters in Zusammenhang mit einem Mietgeschäft übernommen. Das Risiko der möglichen Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung sehen wir als gering an.

Für die Tochtergesellschaft duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., China hat die Duisburger Hafen AG eine Bürgschaft in Höhe von CNY 8 Mio. (rd. 1,1 Mio. EUR) übernommen.

Die Duisburger Hafen AG hat sich ferner verpflichtet, die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH auch unterjährig so mit Liquidität auszustatten, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Das Risiko der möglichen Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung sehen wir ebenfalls als gering an.

Aus dem Erwerb einer Unternehmensbeteiligung resultiert eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von rd. 200 TEUR.

Das Obligo aus investiven und nicht investiven Maßnahmen des Konzerns beträgt 5,7 Mio. EUR, davon entfallen 0,4 Mio. EUR auf die Muttergesellschaft.

Dingliche Belastungen bestanden am Bilanzstichtag wie folgt:

Dingliche Belastungen – Konzern

	m²	Belastung der Grundflächen in %	davon AG m²
Erbbaurechte zugunsten von Hafenanliegern	1.259.125	13,7	999.813
Grunddienstbarkeiten (z. B. zum Betrieb von Leitungen und Brunnen)	1.373.890	15,0	652.952
Wegerechte und andere Rechte	1.114.591	12,2	710.182
Gesamt	**3.747.606**	**40,9**	**2.356.947**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich im Konzern nominal auf 8.383 TEUR. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der AG betragen 3.427 TEUR. Davon bestehen 2.481 TEUR gegenüber konzernexternen Gesellschaften und 946 TEUR gegenüber konzerninternen Gesellschaften.

Die duisport ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) mit Sitz in Köln. Die RZVK-Zusatzversorgung hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbminderungs- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage zu gewähren. Die Höhe der Betriebsrente ist abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten.

Im Jahr 2014 betrug der Umlagesatz 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das Sanierungsgeld (zur Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind) betrug 3,5 %. Die Summe der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte für die Beschäftigten der duisport betrug im Geschäftsjahr 2014 8,3 Mio. EUR.

Bei dieser Verpflichtung handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde. Der die duisport betreffende Ausgleichsbetrag gemäß § 15a der Satzung der RZVK beträgt per 31. Dezember 2014 insgesamt 22,9 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich um eine Eventualverbindlichkeit, die nur dann von der Duisburger Hafen AG zu tragen wäre, wenn die Gesellschaft die Mitgliedschaft bei der RZVK aufkündigt.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung zukünftiger Investitionsprojekte wurde von der HDR in 2012 eine Logistikimmobilie an die MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf, veräußert und zurückgemietet (Sale-and-lease-back). Gleichzeitig wurde der Objektgesellschaft ein Erbbaurecht für einen Zeitraum von 70 Jahren gewährt.

Die Immobilie ist langfristig an ein international tätiges Logistikunternehmen vermietet. Die auf diese Weise langfristig erzielbaren Mieterträge übersteigen die von der Gesellschaft zu tragenden Mietaufwendungen aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft, das eine Grundmietzeit von 15 Jahren aufweist. Zum Ende der Grundmietzeit besteht eine Option zum Rückerwerb der Immobilie.

Der Vorteil dieser Transaktion besteht darin, dass die über dieses Finanzierungsmodell der Gesellschaft zugeflossenen liquiden Mittel für die in 2014 und den Folgejahren geplanten Investitionen zur Verfügung stehen.

Ein finanzielles Risiko für die HDR kann sich dann ergeben, wenn der Mietvertrag mit dem international tätigen Logistikunternehmen nach Ablauf von zehn Jahren nicht verlängert wird.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Zinssicherungs-Swaps:

Art des Zinssicherungs-Swaps

	Konzern Nominalvolumen in T€	Konzern Marktwert in T€	AG Nominalvolumen in T€	AG Marktwert in T€
Payer-Zinsswaps (€)	101.028	14.995	99.000	–14.860
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	42.028	–3.349	40.000	–3.214
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen	59.000	11.646	59.000	–11.646
Zins-/Währungsswap zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	13.889	–438	13.889	–438

Der Zins-/Währungsswap mit einem Nominalvolumen von 13.889 TEUR dient dazu, ein bestehendes, variabel verzinsliches Yen-Darlehen in ein fest verzinsliches Euro-Darlehen umzuwandeln. Der Marktwert dieses Swaps lag zum 31. Dezember 2014 bei –438 TEUR.

Die Payer-Zinsswaps sowohl im Konzernabschluss als auch im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG haben negative Marktwerte von in Summe –14.995 TEUR bzw. –14.860 TEUR.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 werden die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und ein Teil der Zinsswaps bzw. Zins-/Währungsswaps als Bewertungseinheit abgebildet. Eine Drohverlustrückstellung für zum Stichtag mit negativen Marktwerten behaftete Swaps wird grundsätzlich in der Höhe gebildet, in der aufgrund von abweichenden Zinszahlungsterminen Unwirksamkeiten entstehen. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 war aus diesem Umstand keine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Für aufgelöste Bewertungseinheiten wurden im Konzernabschluss Drohverlustrückstellungen in Höhe von 994 TEUR und im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG Drohverlustrückstellungen von 859 TEUR gebildet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps bzw. Zins-/Währungsswaps entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren (Discounted Cashflows-Methode) bestimmt wird. In die Bewertung der Zinsswaps und des Zins-/Währungsswaps fließen ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter ein.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag in T€	Höhe des abgesicherten Risikos in T€
(1) Variabel verzinsliches Darlehen in Fremdwährung (Schulden)/ Zins-/Währungsswap (AG)	Zins- und Währungsrisiko/ micro hedge	13.889	–438
(2) Variabel verzinsliches Darlehen Payer-Zinsswap (AG)	Zinsrisiko/ portfolio hedge	81.500	–14.000
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten		22.500	–2.354
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen		59.000	–11.646

Zu (1): Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich mit einer Effektivität von 100 % und im Sicherungszeitraum bis zum 30. Juni 2016 voraussichtlich aus, weil laut Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet, während zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit die „Change in variable cashflows“-Methode verwendet wird. Diese Bewertungseinheit wird sowohl im Jahresabschluss als auch im Konzernabschluss der Duisburger Hafen AG gebildet.

Zu (2): Die gegenläufigen Zahlungsströme in diesem Portfolio von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich mit einer hohen Effektivität im Sicherungszeitraum der je nach Einzelsicherungsgeschäft zwischen 2015 und 2032 endet, voraussichtlich aus, weil laut Risikopolitik der Gesellschaft Risikopositionen aus variabler Verzinsung (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung gegen das Liquiditätsrisiko abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus den Grund- und Sicherungsgeschäften ausgeglichen. Da die Summe der Nominalwerte der Zinsswaps nicht die Summe der Nominalwerte der Darlehen überschreitet und die Laufzeit der Zinsswaps unter Berücksichtigung der hoch wahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen nicht länger als die Laufzeit der Grundgeschäfte ist, wird prospektiv von einer hohen Wirksamkeit ausgegangen. Daneben spricht auch die erzielte hohe retrospektive Wirksamkeit für eine hohe prospektive Wirksamkeit. Zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit wird die „Change in variable cashflows-Methode“ verwendet. Diese Bewertungseinheiten werden sowohl im Jahresabschluss als auch im Konzernabschluss der Duisburger Hafen AG gebildet.

Die Payer-Zinsswaps haben Laufzeiten, die zwischen 2015 und 2032 enden. Die Mehrzahl der in die Bewertungseinheiten einbezogenen variabel verzinslichen Darlehen hat keine feste Laufzeit (revolvierende Kredite). Ein Darlehen mit einem Volumen von 15 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 19. November 2018, ein weiteres Darlehen mit einem Betrag von 10 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 19. Februar 2026. Von der Hochwahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen gehen wir aus, da wir derzeit erwarten, dass die Darlehen bis zum Ende der Laufzeit der Payer-Zinsswaps mindestens in der derzeitigen Höhe weitergeführt werden bzw. dass entsprechende, ebenfalls variable Anschlussfinanzierungen vorgenommen werden, da die Gesellschaft für zukünftige Investitionen in Infra- und Suprastruktur sowie Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin diese Liquidität benötigt. In die Bewertungseinheit werden somit mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (mit in Summe identischem Nominalwert) einbezogen.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Infrastruktur	26.593	29.040	20.215	22.232
Suprastruktur	20.776	16.601	8.196	7.789
Logistische Dienstleistungen	60.376	53.813	1.955	1.269
Verpackungsleistungen	71.725	58.027	0	0
Sonstige Umsatzerlöse	3.553	2.441	166	2.270
Gesamt	**183.023**	**159.922**	**30.532**	**33.560**

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 3.229 TEUR.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen – Konzern

Die aktivierten Eigenleistungen der duisport-Gruppe in Höhe von 8 TEUR resultieren aus verschiedenen Bauprojekten der Duisburger Hafen AG.

3. Sonstige betriebliche Erträge

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	1.236	1.870	505	619
Serviceentgelt	482	180	0	0
Zuschreibungen auf Anlage- und Umlaufvermögen	300	244	279	147
Erträge aus dem Abgang von Umlaufvermögen	288	0	288	0
Erträge aus Anlagenabgängen	239	147	164	149
Vereinnahmte Zuschüsse	153	297	75	297
Auflösung von Sonderposten	152	152	0	0
Sonstige periodenfremde Erträge	122	294	39	58
Vereinnahmte Ausgleichszahlungen	9	990	9	1.030
Konzerninterne Dienstleistungen	0	0	6.714	6.515
Übrige	1.163	1.746	196	295
Gesamt	**4.144**	**5.920**	**8.269**	**9.110**

4. Materialaufwand

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.352	20.260	856	863
Bezogene Leistungen	46.797	44.119	624	507
Gesamt	**71.149**	**64.379**	**1.480**	**1.370**

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren Materialaufwendungen in Höhe von 3.260 TEUR.

5. Personalaufwand

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Löhne und Gehälter	33.558	30.806	10.909	10.649
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7.536	6.604	2.703	2.470
(davon für Altersversorgung)	(1.228)	(1.007)	(989)	(825)
Gesamt	**41.094**	**37.410**	**13.612**	**13.119**

Für Mitarbeiter, denen keine direkte Pensionszusage gegeben wurde, besteht bei der Duisburger Hafen AG eine zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Immaterielle Vermögensgegenstände – planmäßig	1.604	1.468	100	92
Sachanlagen – planmäßig	11.700	10.442	2.830	2.826
Sachanlagen – außerplanmäßig	40	0	0	0
Gesamt	**13.344**	**11.909**	**2.930**	**2.918**

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Fremdleistungen für Instandhaltung	11.556	9.834	4.899	6.508
Miet- und Pachtaufwendungen	6.699	6.271	1.641	1.785
Recht, Beratung, Versicherungen u. Ähnliches	5.141	5.303	2.451	3.027
Fremdpersonal	3.958	4.180	2.341	2.475
Entsorgungskosten	1.239	1.287	0	0
Unternehmenskommunikation u. Marketing	1.169	1.311	842	1.178
Periodenfremde Aufwendungen	456	269	0	0
Dienstleistung konzernintern	0	0	1.174	1.852
Übrige	8.976	6.056	5.659	4.111
Gesamt	**39.194**	**34.511**	**19.007**	**20.936**

8. Beteiligungsergebnis

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Erträge aus Beteiligungen/assoziierten Unternehmen	382	638	754	190
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)	(754)	(0)
Erträge aus Ergebnisabführung	0	0	9.845	6.272
Gesamt	**382**	**638**	**10.599**	**6.462**

9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Erträge aus Ausleihungen	343	427	7.208	6.238
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)	(6.891)	(5.814)
Gesamt	**343**	**427**	**7.208**	**6.238**

10. Zinserträge und Zinsaufwendungen

In T€	Konzern 2014	Konzern 2013	AG 2014	AG 2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	195	428	468	497
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)	(302)	(99)
(davon Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen)	(1)	(1)	(1)	(1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–7.668	–6.767	–6.109	–5.771
(davon an verbundene Unternehmen)	(0)	(0)	(–157)	(–284)
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen)	(–430)	(–436)	(–674)	(–436)
Gesamt	**–7.473**	**–6.339**	**–5.641**	**–5.274**

11. Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Berichtsjahr wurden auf das Finanzanlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 306 TEUR vorgenommen. Dies betrifft im Wesentlichen eine Abschreibung auf die Zinsen für das Gesellschafterdarlehen an die Antwerp Gateway N. V.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Konzern mit 4.339 TEUR und in der Duisburger Hafen AG mit 3.696 TEUR auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus betrifft im Konzernabschluss ein Ertrag von 240 TEUR (Vorjahr: Ertrag von 240 TEUR) die Veränderung bilanzierter latenter Steuern.

VIII. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Unternehmen

				Mitarbeiter insgesamt	
	Arbeiter	Angestellte	Auszubildende	2014	2013
Duisburger Hafen AG	7	159	16	182	185
duisport packing logistics GmbH	117	71	13	201	199
dpl Chemnitz GmbH	52	11	0	63	61
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH (vormals dpl Süd GmbH)[1]	41	15	2	58	65
duisport rail GmbH	31	9	0	40	36
duisport agency GmbH	0	42	0	42	42
dfl duisport facility logistics GmbH	70	13	0	83	63
IPS Integrated Project Services GmbH	0	6	0	6	6
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG	49	4	1	54	0
Omnipack GmbH	11	3	0	14	0
Tarlog GmbH	22	9	0	31	30
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	17	4	0	21	21
duisport packing logisitics India Pvt. Ltd.	0	5	0	5	3
dpl International N. V.	0	0	0	0	2
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd.	15	8	0	23	33
Gesamt	**432**	**359**	**32**	**823**	**746**

[1] Bei dem Vorjahreswert handelt es sich um die Addition der Gesellschaften dpl Süd GmbH und Weinzierl Verpackungen GmbH, die zur dpl Weinzierl Verpackungen GmbH verschmolzen wurden.

Die übrigen konsolidierten Gesellschaften beschäftigten keine eigenen Mitarbeiter.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Gesamtbetrag der während des Jahres 2014 im Konzern gezahlten Zinsen lag bei 7,8 Mio. EUR.

Aus quotal einbezogenen Unternehmen resultiert zum 31. Dezember 2014 ein Finanzmittelbestand von 203 TEUR.

Angaben nach § 264 Abs. 3 HGB und nach § 264b HGB

Die Tochtergesellschaften Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, duisport agency GmbH, dfl duisport facility logistics GmbH, duisport rail GmbH, duisport packing logistics GmbH und dpl Chemnitz GmbH sowie die Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG und die Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG nehmen die nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB möglichen Erleichterungen insoweit in Anspruch, dass auf die Offenlegung der Abschlüsse gemäß § 325 HGB verzichtet wird.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Duisburger Hafen AG in Höhe von 9.350.149,02 EUR einen Betrag in Höhe von 3.600.000,00 EUR an die Gesellschafter auszuschütten und den Restbetrag in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im Konzern betrug im Geschäftsjahr für

Abschlussprüfungsleistungen	155 T€
Andere Bestätigungsleistungen	21 T€
Sonstige Leistungen	27 T€
Gesamthonorar	203 T€

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands im Jahr 2014 stellten sich wie folgt dar:

Bezüge in 2014

In €	erfolgsunabhängiges Gehalt	erfolgsunabhängige sonstige Bezüge	erfolgsbezogene Bezüge	Gesamtbezüge
Erich Staake	324.900,00	90.048,00	238.000,00	652.948,00
Thomas Schlipköther	210.125,04	29.822,00	133.000,00	372.947,04
Markus Bangen	162.143,76	54.833,00[1]	119.000,00	335.976,76
Gesamt	**697.168,80**	**174.703,00**	**490.000,00**	**1.361.871,80**

[1] Inklusive Altersversorgung.

Die Bemessungskriterien der individuellen Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder für 2014 haben auch Relevanz für die Zielerreichung und damit die Höhe der variablen Vergütung in 2015 und 2016.

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen folgende Pensionsrückstellungen:

In €	31.12.2014	Zuführung	31.12.2013
Erich Staake	1.362.597,00	189.556,00	1.173.041,00
Thomas Schlipköther	750.057,00	116.722,00	633.335,00
Vorstand gesamt	**2.112.654,00**	**306.278,00**	**1.806.376,00**

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen folgende Pensionsrückstellungen:

In €	
Stand 31.12.2013	**3.351.715,00**
Pensionszahlungen	–314.073,00
Laufende Zuführung	148.949,00
Zuführung aus der Aufzinsung	154.829,00
Stand 31.12.2014	**3.341.420,00**

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in 2014 die folgenden Gesamtvergütungen:

Aufsichtsratsmitglied	Erfolgsunabh. Vergütung in 2014 in €	Erfolgsunabh. Sitzungsgelder in 2014 in €	Erfolgsunabh. Reisekosten in 2014 in €	Summe in 2014 in €
Sören Link[2]	1.789,52	409,04	0,00	2.198,56
Jörg Hansen	1.533,88	409,04	0,00	1.942,92
Ursula Lindenhofer[2]	1.533,88	0,00	0,00	1.533,88
Gunter Adler[2]	766,94	204,52	533,42	1.504,88
Michael von der Mühlen[1]	1.022,58	204,52	0,00	1.227,10
Heidi Batkowski	1.022,58	204,52	0,00	1.227,10
Udo Vohl	1.022,58	204,52	0,00	1.227,10
Ulrich Brottmann	1.022,58	204,52	0,00	1.227,10
Bernhard Waltenberg	1.022,58	204,52	0,00	1.227,10
Torsten Burmester	1.022,58	204,52	0,00	1.227,10
Kirsten Stecken	1.022,58	153,39	0,00	1.175,97
Benno Lensdorf	608,44	51,13	0,00	659,57
Dr. Ulf Steenken	511,29	88,71	49,80	649,80
Ekhart Maatz	511,29	51,13	0,00	562,42
Thomas Susen	0,00	102,26	0,00	102,26
Summe	**14.413,30**	**2.696,34**	**583,22**	**17.692,86**

[1] Vorsitzender.
[2] Stv. Vorsitzende/r.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden weder erfolgsabhängige Vergütungen noch solche mit einer langfristigen Anreizwirkung gewährt.

Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2014 nicht.

Duisburg, 11. Mai 2015

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Staake (Vorsitzender) Schlipköther Bangen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – mit einem mit dem Anhang der Gesellschaft zusammengefassten Konzernanhang und dem Konzernlagebericht der Duisburger Hafen AG, Duisburg, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 11. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Linscheidt	ppa. Udo Kroll
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Gesellschafter

Das Grundkapital der Duisburger Hafen AG beträgt 46.020 T€. Es ist in 46.020 vinkulierte, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

An dem Grundkapital sind beteiligt:

das Land Nordrhein-Westfalen über die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH mit	30.680 T€
die Stadt Duisburg mit	15.340 T€

Impressum

Duisburger Hafen AG
Hafen-Nummer 3650
Alte Ruhrorter Straße 42–52
47119 Duisburg
Tel. +49 (0) 203 803-0
Fax +49 (0) 203 803-4232
www.duisport.de
mail@duisport.de

Konzeption, Redaktion & Realisation
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg
www.dwsw.de

Fotografie
Frank Reinhold, Düsseldorf

Druck & Verarbeitung
druckpartner
Druck- und Medienhaus GmbH, Essen

Bildnachweis
Thomas Bittera
Initiativkreis Ruhr
IPS GmbH
Rolf Köppen
Marco Linke, Manntau
SUT Archiv
Yantian Port

Dieser Geschäftsbericht liegt auch
in englischer Sprache vor.

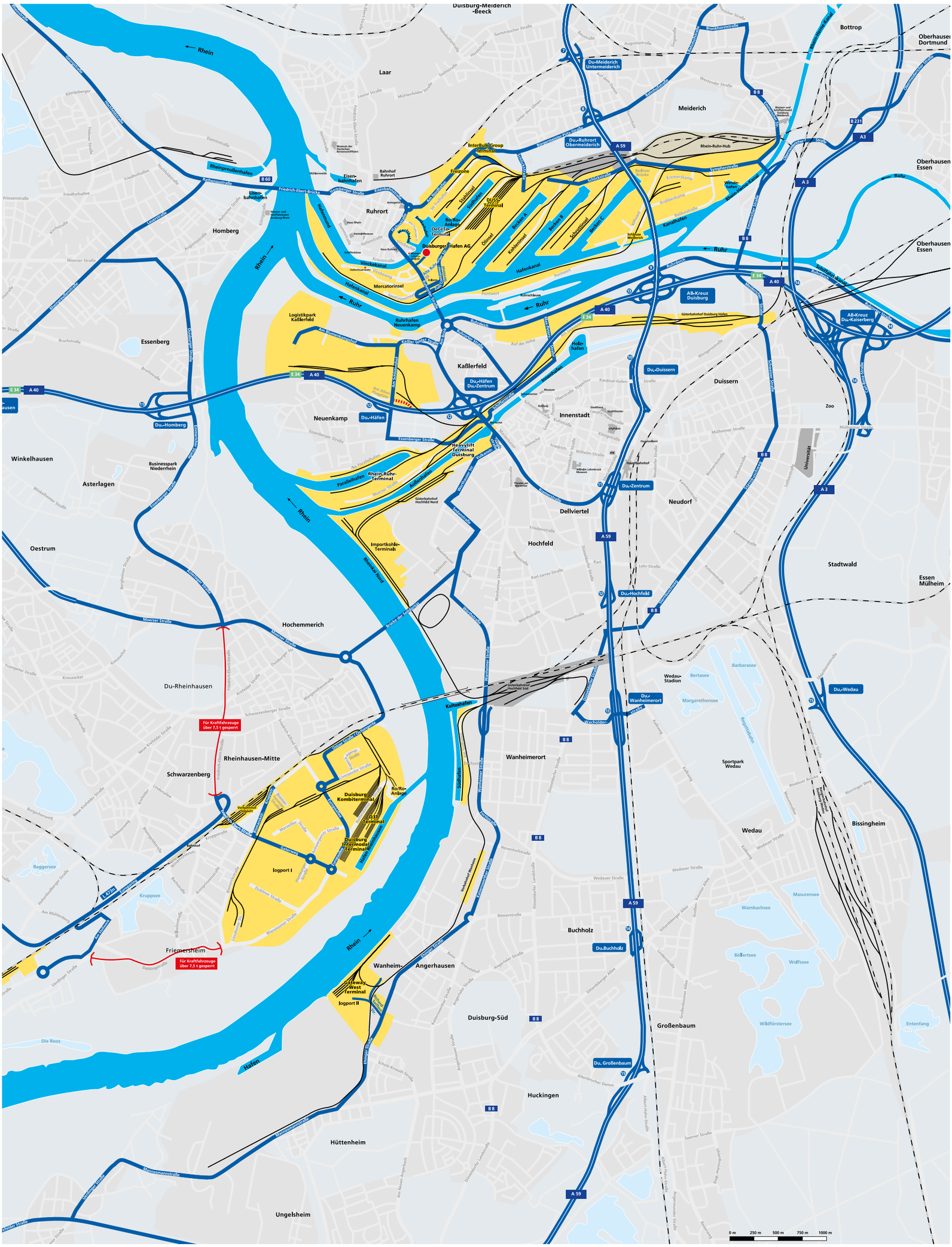
gedruckt auf:

heaven 42

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C017894

Print kompensiert Id-Nr. 1548382 www.bvdm-online.de

Hafenplan



Zeichenerklärung/Legend

- A 40 — Autobahn/Motorway
- Haupterschließungsstraßen/ Important connecting road
- Haupteisenbahnlinien/ Important connecting railway
- Eisenbahn/Railway
- Wasserfläche/Water area
- Hafengebiet duisport/ duisport Port area
- Geplante Straße/ Planned feeder road
- Sitz der/Headquarter of Duisburger Hafen AG

duisport

excellence in logistics

Duisburger Hafen AG

Hafen-Nummer 3650
Alte Ruhrorter Straße 42–52
47119 Duisburg
Tel. +49 (0) 203 803-0
Fax +49 (0) 203 803-4232
www.duisport.de
mail@duisport.de